

General-Anzeiger

1 2 3

Elberfeld

Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung: W. Rathenaustr. 50
Fernsprecher Rm. 7000-7007.

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Markt - Bergische Nachrichten)

Barmen

Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung: Kettnerweg 57
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Westdeutsche Illustrierte Zeitung - Das Technische Blatt - Westdeutsche Sport-Zeitung - Für unsere Frauen - Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (25 mm breit) 15 Pfennig, private Familienanzeigen und Stellenangebote 10 Pfennig. - Zeilen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. - Anzeigenrechnungen sind sofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Postgebühren sind nicht inbegriffen.) - Erlaubnisort ist Elberfeld.

Barmen

Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Barmen Nr. 10428, 13699 und 974

Erscheinungswöchentlich. - Bezugspreis halbjährlich 1 Reichsmark. - Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. für kleine Beiträge wird keine Gebühr erhoben. Bei Änderungen durch höhere Gewalt oder Streit können Einsparungen nicht berücksichtigt werden. - Manuskripte werden nur zurückgeschickt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 164 - 40. Jahrgang.

Freitag den 16. Juli 1926

EingelPreis 15 Pfennig.

Lindsay

Nachfolger D'Abernons in Berlin.

GA London, 15. Juli. (Eig. Draht.) Der englische Botschafter in Konstantinopel, Sir Ronald Lindsay, ist zum Botschafter in Berlin ernannt worden und der englische Gesandte in Prag, Sir George Russell Clerk, zum Botschafter in Konstantinopel.

GA London, 16. Juli. (Eig. Draht.) Die Ernennung des vielversprechenden Berufsdiplomaten Sir Ronald Lindsay zum Botschafter in Berlin wurde hier allgemein erwartet. Lindsay dürfte auch in Berlin populär sein, da er als Mann bekannt ist, der Lord D'Abernons Ansichten teilt. Lindsay hat seine Fähigkeiten als Friedensstifter beim Abschluß des letzten Angoravertrages bewiesen.

Sir Ronald Lindsay wurde am 3. Mai 1877 als fünfter Sohn des 26. Earl of Crawford geboren, entstammend also einer uralten schottischen Adelsfamilie. Er trat als Attaché 1898 in den diplomatischen Dienst und war in Petersburg, Teheran, Washington und Paris tätig, bis er 1908 Verwendung im Auswärtigen Amt fand. Von 1911 ab war er wieder im Auswärtigen, bis 1913 im Haag, dann bis 1919 als Unterstaatssekretär im ägyptischen Finanzministerium. Danach war er Botschafter in Washington und Paris, kam 1921 als Unterstaatssekretär ins Auswärtige Amt und ging März 1925 als Botschafter nach Angora.

Joch Archeber der Abrüstungsnote?

Paris, 15. Juli. (Draht.) Im Generalsekretariat der Völkerbundkonferenz war behauptet worden, daß die Völkerbundkonferenz von der neuen Note der Internationalen Militärkontrollkommission keine Kenntnis habe. Das Mitglied der deutschen Kommission, welches seit Wochen über die Abrüstung in Paris verhandelt, Legationsrat Fockert, behauptete ebenfalls, daß die Völkerbundkonferenz keine Note an die Reichsregierung gerichtet hätte. Heute aber schreibt der militärische Berichterstatter des „Echo de Paris“, daß der Schritt des Generals Balfour, die Durchführung der letzten Beschlüsse der Völkerbundkonferenz betreffend, nach einem Bericht des Marshall's noch erfolgte. Die reichlich widerstandsvollen Angelegenheiten wird durch diese Mitteilung des „Echo de Paris“ noch verwickelter, als sie bisher war, und es wäre wohl Zeit, die Angelegenheit wahrheitsgemäß aufzuklären.

General Balfour geht auf Urlaub.

TV Berlin, 16. Juli. (Funkdruck.) Wie aus Kreisen der internationalen Militärkontrollkommission bekannt wird, beabsichtigt General Balfour schon in den nächsten Tagen zu längerem Urlaub nach Paris. Es wird aber betont, daß dieser Urlaub nicht etwa mit den letzten Veröffentlichungen über die Entwaffnungsfrage zusammenhängt, sondern bereits seit mehreren Wochen vorgesehen gewesen ist.

Die Wahrheit bricht sich Bahn.

TV London, 16. Juli. (Funkdruck.) Die zahlreichen Proteste gegen das Erscheinen des Grafen Bernstorff an einem öffentlichen Redezettel geben dem „Daily Herald“ heute Veranlassung, an die Tatsache zu erinnern, daß Lord Cecil, selbst ein großer Apostel des Völkerbundes, während des Krieges Vizeadmiral gewesen sei, dessen Aufgabe darin bestanden habe, deutsche Frauen und Kinder verhungern zu lassen. Viele Leute in England seien sich dessen offenbar nicht mehr bewußt.

Spanien besteht auf einen ständigen Ratifiz.

Erklärungen Primo de Rivera.

GA Paris, 16. Juli. (Eig. Draht.) Primo de Rivera hat den Berichterstatter des „Journal“ und des „Avenir“ eine Unterredung gewährt und erklärt, daß Spanien im Herbst sein Gesuch um Gewährung eines ständigen Sitzes im Völkerbundsrat erneuert stellen werde. Seine weitere Haltung gegenüber dem Völkerbund werde von dem Beschluß der Versammlung abhängen. Brind hat ihm offiziell zugesichert, er werde das spanische Gesuch unterstützen.

Mit Bezug auf das französisch-spanische Marokko-Abkommen erklärte Primo de Rivera, daß es sich um ein Abkommen handle, das innerhalb des Rahmens der internationalen Verträge über Marokko die weitere französisch-spanische Zusammenarbeit in Marokko regelt. Europa habe sich also mit diesem Abkommen nicht zu befassen. Primo de Rivera bekräftigte die Meinung, daß das Direktorium ein Parlament auf wirtschaftlicher Grundlage einzuberufen gedenke. Es handle sich um die Anpassung des parlamentarischen Regimes an die neue Lage.

Die Beschlagnahme deutschen Eigentums in Polen.

Polens Unrecht. - Das Städtewerk Chorzow noch nicht zurückgegeben. 219 Domänenpächter von den Polen vertrieben. Deutschland schlägt Verhandlungen vor.

BB. Berlin, 15. Juli. (Draht.) Die Reichsregierung hat der polnischen Regierung vorgeschlagen, in diplomatische Verhandlungen einzutreten über die Auswirkungen des Urteils, das am 25. Mai der Haager Internationale Gerichtshof in bezug auf die Entleerung des Städtewerkes Chorzow und auf die Liquidation deutschen Grundbesitzes in Oberschlesien gefällt hat. Mit diesen Verhandlungen soll zugleich die Klärung der übrigen Meinungsverschiedenheiten verbunden werden, die zwischen den beiden Regierungen über die Auslegung des Artikels 236 des Versailler Vertrages (Enteignungsrecht in bezug auf Reichs- und Staatsgut in den Abtretungsgebieten) schweben. Die Sachlage stellt die „Diplomatisch-Politische Korrespondenz“ folgendermaßen dar:

In der Frage des Städtewerkes Chorzow ist der Spruch eindeutig und klar dahin ergangen, daß das Verhalten der polnischen Regierung gegenüber den privaten Eigentümern des Werkes, den Oberschlesischen Städtewerken, und den bayerischen Städtewerken, im Widerspruch mit dem Artikel 6 u. f. des Genfer deutsch-polnischen Abkommens steht. Die Anwendung der Liquidationsbestimmungen auf das Städtewerk sei zu Unrecht erfolgt. Der Vertrag von 1919, durch den dieses Werk in den Besitz der erwähnten privaten Aktiengesellschaften übergegangen war, bestehe zu Recht. Das Werk ist also seinen Eigentümern zurückzugeben. Dieser ist nach dieser Richtung hin von polnischer Seite noch nichts geschehen, obwohl das Urteil immerhin schon vor über anderthalb Monaten ergangen und endgültig ist.

Anderes liegt der Fall bezüglich der zweiten, durch das nämliche Urteil entschiedenen Frage. Hier ist Polen die Liquidation deutschen Grundbesitzes in Oberschlesien als unzulässig unterstellt worden, und zwar mit Bezug auf Grundbesitz im Ausmaß von 12.500 Hektar, während er für andere 1500 Hektar als zulässig bezeichnet wurde. Polen hatte verpflichtet, gemäß für diejenigen Güter, die es liquidieren wollte - es handelt sich dabei also um insgesamt 14.000 Hektar - den Besitzern vor dem 1. Januar 1925 diese Absicht kundzugeben, sie aber in der Zeit, während der der Rechtsstreit schwebte, nicht ausgeführt. Der Spruch, der diese Absicht in bezug auf den größten Teil des erwähnten Besitzes verhindert, stellt dabei den Zusammenhang der erwähnten Güter mit der Industrie, d. h. ihre Erwerbung durch die Besitzer von Bergwerken, ufw. Unternehmungen zur Sicherung gegen Verschönerungsansprüche, ihre Bedeutung für die Wirtschaft der Industriegebiete usw., fest. Außerdem aber ist nach Artikel 15 des Genfer Abkommens die Liquidation nur mit Bezug auf ein Drittel des an sich liquidierbaren Grundbesitzes zulässig. Neben diesen beiden durch das Haager Urteil entschiedenen Fragen, in denen Polen nunmehr durch Rückgabe Chorzows und Zurücknahme der Liquidationsentscheidung für die nicht liquidierbaren Güter dem Spruch Rechnung zu tragen hat, hat dieser Spruch Grundzüge in bezug auf die Liquidationsrechte Polens aufgestellt, die sich auf die Liquidationen in den Abtretungsgebieten beziehen und

Polens auswirken müssen. Hier sind auf Grund des polnischen sogenannten Annulationsgesetzes vom 15. Juli 1920 4036 Anliegensgüter und das Inventar von 219 Domänen als Staatsgut beschlagnahmt, die Besitzer bzw. Pächter sind vertrieben und Rentenrechte an Gütern in den Abtretungsgebieten sind abgelehnt worden. Nach dem Haager Spruch ist dieses Vorgehen unvereinbar mit dem Versailler Vertrag, und es erwachsen daraus Polen gegenüber die entsprechenden Entschädigungsansprüche der Betroffenen. Nach dem gegnerischen Stand handelt es sich dabei bereits um Ansprüche in Höhe von nicht weniger als 400 Millionen Goldmark.

Der deutsche Vorschlag auf Aufnahme diplomatischer Verhandlungen über die Auswirkungen des Haager Urteils bezweckt die einverständliche Abwicklung der Polen aus diesem Urteil erwachsenen Verpflichtungen, denen es sich selbstverständlich im Interesse seines internationalen Ansehens nicht für längere Zeit entziehen kann, nachdem es seine Sache vor diesem höchsten internationalen Gerichtshof plädiert, zum Austrag gebracht und den Rechtsstreit im wesentlichen verloren hat.

Aufhebung des Einfuhrverbots von Bedarfsartikeln aus Deutschland?

GA Warschau, 15. Juli. (Eig. Draht.) Das polnische Handelsministerium trifft gegenwärtig Vorbereitungen zur Aufhebung der aus volkspolitischen Gründen erlassenen Einfuhrverbote im Verkehr mit Deutschland. Da die Verhandlungen mit Deutschland bereits so weit fortgeschritten sind, daß man mit einem Abschluß des deutsch-polnischen Handelsvertrages rechnen kann, soll die Aufhebung der Beschränkungsmaßnahmen gegen Deutschland schon zu einem Zeitpunkt erfolgen, da der Abschluß noch nicht perfekt ist. Es handelt sich dabei lediglich um die Aufhebung der Einfuhrverbote für Bedarfsartikel, nicht aber für Luxuswaren.

Der Schlag gegen die „Deutsche Rundschau“ in Bromberg.

WTB Warschau, 15. Juli. (Draht.) Vor geraumer Zeit hat das Liquidationsamt in Polen die Bromberger Firma Dittmann liquidiert. Es handelte sich um einen Schlag gegen die „Deutsche Rundschau“, die von dieser Firma ausgegeben wird, und die es sich zur Aufgabe gemacht hat, unerschrocken die kulturellen Rechte der Deutschen in Polen zu wahren. Sämtliche Mitglieder der Firma sind im Besitz des polnischen Staatsbürgerrechtes, so daß es unerfindlich war, mit welcher Begründung die Liquidation erfolgen sollte. Das polnische Liquidationsamt wußte als einzigen Grund anzugeben, daß die verstorbenen Mitinhaber der Firma die polnische Staatsangehörigkeit nicht bezeugen hat. Dieser Vorwurf ist durchaus hinfällig und widerspricht den Bestimmungen der Wiener Konvention. Die Firma Dittmann hat Einspruch erhoben, doch wies das Liquidationsamt ihn zurück. Die Firma klagt nun beim Oberverwaltungsgericht.

Der Sultan von Marokko beim französischen Nationalfest.



(Im Automobil der Sultan Yusuf V. (X) neben dem französischen Präsidenten, Doumergue.)

Die zunehmende Kopfhaut der Menschheit.

Von Dr. Albrecht Wirth.

Der Weltkrieg hat nicht auf allen Gebieten den Einschnitt in die Menschheitsentwicklung gemacht, wie vielfach angenommen wird. Nach ihm erfolgte in vielen lebenswichtigen Dingen lediglich eine Fortsetzung der Entwicklung vor dem Kriege. So auch auf dem Gebiet des Wachstums der Menschheit. Im ganzen dürfte jetzt die Einwohnerzahl der Erde sogar höher sein als 1913. Das unbekannte X der Rechnung ist Rußland. Zaristische Führer, wie Maroff, berechneten schon vor vier Jahren eine Verminderung der Einwohnerzahl in Rußland durch Krieg und Hungersnöten um 50 Millionen Seelen. Auf der anderen Seite wäre überhaupt kaum eine Abnahme erfolgt, falls man der amtlichen Statistik des Sowjets Glauben schenken dürfte. Diese ist aber gerade kritisch und erinnert an das Schlußwort der Engländer: es gibt dreierlei Arten von Lügen, die einfache Lüge, die Rüstlüge und - die Statistik. Wir müssen die Sache also dahingestellt sein lassen. Aber das eine kann man ruhig annehmen, daß durch den bolschewistischen Umsturz und seine Begleiterscheinungen in Rußland mehr Menschen umgekommen sind, als durch den Weltkrieg selber. Trotzdem darf man nicht vergessen, daß gewohnheitsgemäß die Uebel einer Katastrophe übertrieben werden, und daß die Russen zu den fruchtbarsten Völkern der Erde gehören. In kleinerem Maßstabe schaut die Betrachtung Maroff's zwischen 3 und 37 Millionen Menschen. Der ungewisse Faktor China ist aber durch die soeben abgeschlossene Volkszählung beseitigt. China zählt danach heute 436 Millionen Einwohner.

Ei es nun mit Rußland, wie es sei, in jedem Falle ist die Volkszahl dieses östlichen Reiches jetzt wieder im Aufsteigen begriffen. Sicher festgestellt ist, daß Italien nun dreieinhalb Millionen zunahm und jetzt 42 Millionen beherbergt, weit mehr als sein weiteuropäisches Nachbarland Frankreich. Ebenso hat Deutschland - nach seinem jetzigen Gebiet - freiwillig zu einem fastlichen Teile durch Zuwanderung, seit 1913 ein Wachstum von mehr als drei Millionen erfahren. Australien zählt heute (außer Neuseeland) nur etwa sechs Millionen Einwohner! Ganz ausgesprochen befinden sich sämtliche Staaten Amerikas in aufsteigender Linie. Die Vereinigten Staaten sind in dem Jahrzehnt, in das der Weltkrieg fiel, von rund 92 auf rund 106 Millionen angewachsen und erhöhen jetzt schätzungsweise 117 Millionen Menschen. Ebenso sind Brasilien und Argentinien um mehrere Millionen gestiegen. Das gleiche wird man, trotz verschiedener Grundründe, Seuchen und Lebensveränderungen, von Indien voraussagen dürfen. Die Erwartung ist daher vollkommen berechtigt, daß die Menschheit sich weiterhin noch ungemein vermehren werde. Seit 1800 betrug, trotz einer schier unerschöpflichen Fülle von vier großen Kriegen, die Vermehrung in 60 Jahren das Doppelte. Amerikanische Soziologen haben daher berechnet, daß 2050, also in etwas mehr als 100 Jahren die Menschheit über 7 Milliarden Seelen umfassen werde, gegenüber 1,5 Milliarden jetzt.

Es gibt zweierlei Auswirkungen dieser bedrohlichen Vermehrung: Die wachsende Schwierigkeit der Nahrungsmittelversorgung und der Wechsel in den Verhältnissen der Rassen, die je nach ihrer Vermehrungsfähigkeit, die gerade bei höherer Kultur abzunehmen pflegt, an Bedeutung in dem Gesamtgetriebe der Menschheit gewinnen oder verlieren.

Nur vor 1800 bezweifelte der Engländer Malthus in seinem berühmten Buch, daß die Fähigkeit, Nahrungsmittel zu schaffen, mit der Zunahme der Kopfhaut Schritt halten könne. Als einziges Mittel, die schreckliche, von ihm geschilderte Überproduktion von Menschen zu verhindern, erschienen ihm Not und Verbrechen. Dieser hat sich aber seine Voraussage nicht bewährt. Freilich hat es seitdem die wichtigsten Erfindungen auch auf rein landwirtschaftlichem Gebiete, in der Kulturtechnik und der Nahrungsmittelchemie gegeben. Der Ertrag des Morgens hat sich seit 1800 in Deutschland reichlich auf das Dreifache vermehrt, und kann bei der intensiven Düngung mit Thomasmehl, Stickstoff und Phosphaten noch um ein vielfaches gesteigert werden. Dann kommt das Vordringen noch ungeheurer befruchtungs-fähiger Gebiete in allen Weltteilen, die bei organisierter Erschließung noch ungezählte Millionen ernähren können, was noch Beng sogar in den Tropen nach einer Klimatisierung durch zwei Generationen hindurch der Fall sein würde. Daß trotzdem eine Menschenflut von sieben Milliarden für unser Gefühl etwas Unbegreifliches an sich hat, ist nicht zu leugern.

Die andere Seite des Problems ist die Rassenfrage. Wir sprechen mehr denn je von der gelben, der schwarzen, und die farbigen sprechen von der weißen Gefahr. Die Rassen stellen allerdings eine Hindernis dar, die zahlenmäßig nicht gerade ehrsüchtigend ist. Man wird in Afrika alles in allem kaum mehr als hunderttausend Millionen annehmen dürfen. Dazu stehen 22 Millionen in den drei Amerikas an Negern und Pulaken, und ferner noch etwa 12 Millionen sehr jeta

Freier und vielsprachiger Menschen in Ost- und Westafrika, wie auf Melanien, welche letztere jedoch sämtlich für die Politik kaum in Betracht kommen. Demgegenüber machen die Weissen einschließlich der Indianer in Südamerika an die 600 Millionen aus. Die Weissen einschließlich Chinesen zählen aber annähernd 700 Millionen. Für sich haben Indier, Hindustaner und Iranier, die zusammen immerhin eine Viertel Million übersteigen. Sie pendeln zwischen Ost und West und bringen hin und her, genau so, wie die jetzt von der Europäisierung ereilten Türken zwischen Weissen und Gelben.

Die Hauptfrage der Zukunft aber ist: wie steht die Vermehrung der einzelnen Rassen aus? Für die Weissen hat man im Durchschnitt über neun Prozent, für die Gelben aber elf, und für die Schwarzen beinahe achtzehn errechnet. Die naturgemässen Differenzen haben von jeder Rasse mehr als die Hälfte. Geht das nun so weiter, so ist leicht zu erkennen, daß schließlich die Schwarzen und Gelben bedrohlich anschauen. Einer der bedeutendsten Arbeiterführer der Gegenwart, der Amerasia, den Kaufmann und den Balkan besucht, der sich also in der Welt umgesehen hat, schreibt, erkläre, wenn man den Grundgedanken der Gleichberechtigung und der Stimmengleichheit folgerichtig überall anwendet, so müßten notwendig zuletzt die anderen Rassen der Weissen Herren werden.

Sperrmaßnahmen in Frankreich.

GA Paris, 15. Juli. (Eig. Draht.) In ständiger Sitzung hat der Ministerrat heute nachmittags nach einem Exposé Cailiaux über die Finanzlage folgendes beschlossen:

1. Sämtliche Beamtenernennungen werden eingeschränkt.
2. Alle neuen oder Erweiterungsbauteile, selbst wenn sie im laufenden Budget vorgesehen sind, werden aufgeschoben.
3. Die Minister haben zur Verminderung ihres Personals auf die Stärke von 1914 die erforderlichen Anweisungen zu geben.
4. Sobald der Regierung durch Gesetze die nötigen Vollmachten erteilt sind, werden Maßnahmen ergriffen werden, den Konsum einzuschränken, der zu übermäßigen Käufen mit dem Ausland führt.

Das amtliche Kommando teilt weiter mit, daß der Ministerrat die endgültigen Projekte für die Finanzierung und die Währungsstabilisierung fertiggestellt hat, die dem Parlament baldigst vorgelegt werden sollen, und daß Cailiaux sich morgen vor der Finanzkommission darüber äußern soll. Die Vollmachten sollen bedeutend weiter gehen, als man zuerst angenommen hat, denn die Regierung habe sich neuerdings Rechnung von dem Ernst der Lage abgelegt und sei mehr als je von der Notwendigkeit schneller Maßnahmen überzeugt. Sie werde sich sehr fest zeigen und keine Konzessionen machen und unter Umständen zurücktreten.

Neuer Einzug des französischen Franken.

TU Paris, 16. Juli. (Huntzprach.) Die neue Abwärtsbewegung des Franken dürfte aus dem Ausweis der Bank von Frankreich zurückzuführen sein, nach dem der Staat neue Vorkasse in Höhe von 100 Millionen Franken erhalten hat. Auch die Handelsbilanz, die ein Defizit von 24 Milliarden aufweist, dürfte zur Abwärtsbewegung beitragen.

Holländisches Kreditangebot für Belgien.

GA Brüssel, 16. Juli. (Eig. Draht.) Eine Gruppe holländischer Banken hat der belgischen Regierung einen Kredit von fünf Millionen Pfund angeboten. Das Finanzministerium prüft gegenwärtig die Bedingungen, die noch nicht bekannt gegeben worden sind.

Selbstmorde wegen falscher Spekulation.

GA Brüssel, 16. Juli. (Eig. Draht.) Seit dem letzten Samstag haben vier Börsenmakler von Brüssel, die auf die Baissé des belgischen Franken spekuliert hatten, und die durch das Anziehen des Kurses in den letzten Tagen bedeutende Verluste erlitten hatten, Selbstmord begangen.

Schwere Verluste der Franzosen in Marokko.

Der Angriff bei Taza noch.

TU Paris, 16. Juli. (Huntzprach.) Nach Meldungen aus Marokko ist die Offensive in der Gegend von Taza zum Stillstand gekommen. Nach französischen Angaben wird er auf Geländeschwierigkeiten zurückgeführt, während nach anderen Berichten die Gruppe des Generals Freydenberg auf starken feindlichen Widerstand gestoßen ist und schwere Verluste erlitten hat.

Warnung vor Spekulationen in alter deutscher Papiermarktwährung.

WTB Rom, 15. Juli. Associated Press meldet aus Washington: Die deutsche Botschaft erhielt eine Warnung gegen Spekulationen mit Banknoten und Obligationen in der früheren deutschen Papiermarktwährung. Schatzsekretär Mellon erklärte, das Schatzamt sei ebenfalls von beträchtlichen Spekulationen in der alten deutschen Währung, die wertlos sei, unterrichtet. Er sagte weiter, daß die amerikanische Regierung nichts unternehmen könne, um denen zu helfen, die ihr Geld darauf angelegt hätten.

Nicht 840 000, höchstens 278 000 ausländische Arbeiter in Deutschland.

Darunter viele Deutschstämmige.

WTB Berlin, 15. Juli. (Draht.) Verschiedene Morgenblätter vom 14. Juli enthalten Ausführungen über die Beschäftigung ausländischer Arbeiter in Deutschland, die dringend einer Berichtigung bedürfen. Sie kommen dabei zu folgendem Ergebnis:

1. Behördlich zugelassene landwirtschaftliche Arbeiter mit Legitimationen 130 000.
2. In den Büchern ohne Legitimationsverfahren 60 000.
3. In Preußen allein von Agrariern verhehlt Ausländer ohne Legitimation 148 000.
4. Kinder über 10 Jahren, die Arbeit von Volksgenossen leisten, 390 000, zusammen 728 000.

Behördlich bewilligte ausländische Industriearbeiter 112 000, Summa 840 000.

Die Zahl der tatsächlich in Deutschland beschäftigten Ausländer wird aber weiter sogar auf eine Million und darüber beziffert.

Dieses Ergebnis ist zweifellos falsch. Richtig ist vielmehr folgendes:

1923 waren in ganz Deutschland insgesamt 278 600 ausländische Arbeiter zur Beschäftigung zugelassen oder im Besitze von Befreiungsscheinen. Davon entfielen auf die Landwirtschaft 148 600 und auf die Industrie 130 000. In diesen Zahlen sind einbezogen auch die Arbeiter in den Gärten, die ein Legitimationsverfahren nicht kennen, da die Einstellung der Beschäftigung ausländischer Arbeiter im ganzen Deutschen Reich einer behördlichen Genehmigung bedarf. Die in der Zusammenstellung unter Ziffer 2 angeführten 60 000 landwirtschaftlichen Arbeiter sind daher bereits in Ziffer 1 enthalten.

In der Zusammenstellung sind weiter unter Ziffer 3 148 000 Ausländer angeführt, die angeblich in Preußen ohne behördliche Genehmigung arbeiten. Es mag zutreffen, daß sich im Deutschen Reich Ausländer befinden, die sich bisher der polizeilichen Kontrolle entzogen haben. Ihre Zahl ist aber nur gering und wird dadurch aufgewogen, daß von der behördlichen Zulassung nicht in vollem Umfang Gebrauch gemacht wird.

Die Zusammenstellung erhöht weiter in Ziffer 4 die Zahl der ausländischen Arbeiter um 390 000 Kinder über 10 Jahren. Es widerspricht der Uebung, Kinder unter 14 Jahren als Arbeiter zu rechnen. Die Zahl der Kinder beträgt im übrigen weit weniger. Die in Preußen im Januar dieses Jahres vorgenommene landwirtschaftliche Betriebskontrolle hat ergeben, daß auf etwa zwei Arbeiter über 14 Jahren ein Kind unter 14 Jahren kommt. Dagegen hat diese Kontrolle gerade die funderreichen ausländischen Landarbeiterfamilien erfaßt, die über Winter in Deutschland geblieben sind. Die landwirtschaftlichen Arbeiter, die im Frühjahr dieses Jahres als Wanderarbeiter nach Deutschland gekommen sind, haben keine Kinder. Das Verhältnis der landwirtschaftlichen Wanderarbeiter über 14 Jahren zu den Kindern unter 14 Jahren ist infolgedessen zurzeit etwa so, daß auf drei bis vier Erwachsene ein Kind kommt. Hervorzuheben ist noch, daß die oben erwähnte Zahl von 130 000 ausländischen Industriearbeitern etwa zu 70 Prozent aus Deutschstämmigen besteht, die nur befristet als Ausländer anzusehen sind und vornehmlich für die Erteilung von Befreiungsscheinen in Betracht kommen.

Alles in allem ist somit festzustellen, daß die Zahl der beschäftigten ausländischen Arbeiter in Deutschland die Höhe von 278 000 tatsächlich nicht überschreitet, vielmehr kaum erreicht. Auch diese Ziffer ist allerdings höher als die gegenwärtigen Lage des Arbeitsmarktes entspricht. Aber Reich und Länder sind bemüht, eine wesentliche Senkung dieser Zahl herbeizuführen. Mit Polen Schwe-

den Verhandlungen über die Ablösung dieser ausländischen Landarbeiter durch deutsche Arbeiter. Die Regelung soll sich nicht auf Saisonarbeiter beziehen.

Severing zurückgekehrt.

TU Berlin, 16. Juli. (Huntzprach.) Der preussische Innenminister Severing ist heute früh von seinem Urlaub nach Berlin zurückgekehrt.

Bischof Paul Wilhelm von Kessler gestorben.

TU Stuttgart, 16. Juli. (Huntzprach.) Der württembergische Landesbischof und Bischof von Rottenburg, Erzbischof Dr. Paul Wilhelm von Kessler ist heute früh in Rottenburg an Herz-Kreislagen gestorben.

Verbindlich erklärter Schiedsspruch für Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerte.

BB Berlin, 16. Juli. In dem Tarifstreit zwischen dem Arbeitgeberverband der Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerte Rheinlands und Westfalens und den in Frage kommenden Arbeitnehmerverbänden wurde der Schiedsspruch vom 21. Juni für verbindlich erklärt.

Pölsche Anfrage über einen Verhaftungserlass.

Die Deutschvölsche Freiheitspartei stellt an die Regierung folgende kleine Anfrage: „Anlässlich kürzlich erfolgter Ueberfälle auf Mitglieder rechtsextremistischer Organisationen ist in der Abteilung 1a der politischen Polizei im Laufe der Vernehmung von mehreren Beamten übereinstimmend ein neuer Erlass des Herrn Friedensburg erwähnt worden. Dieser Erlass besagt, daß bei politischen Zusammenstößen sämtliche beim Eintreffen des Ueberfallkommandos an der Stelle sich befindenden Personen zu verhaften sind. Ohne Rücksicht darauf, ob bei den Vernehmungen durch die Kommissare oder ihnen unterstellte Beamte der Tatbestand sich einwandfrei ergibt, sind alle Inhaftierten so lange in Haft zu behalten, bis nach persönlicher Entscheidung des Herrn Friedensburg oder seines Stellvertreters am nächsten Tage die Entlassung erfolgt.“

Die Auswirkung eines derartigen Erlasses kann unter Umständen nicht nur für die unmittelbare Beteiligten, sondern auch für völlig Unbeteiligte die unangenehmsten Folgen haben.

Wir fragen daher an: Ist das Staatsministerium bereit, festzustellen, ob ein derartiger Erlass besteht, und wenn er besteht, ihn der Öffentlichkeit bekanntzugeben?

Am das Reichsheer.

Reichsanwalt März in Königswinter.

GA Königswinter, 16. Juli. Nach einem kurzen Besuche beim Landrat Dr. Wesel in Siegburg traf der Reichsanwalt am späten Nachmittag in Königswinter ein, wo im Hotel Matern ein geselliges Zusammenkommen mit den Spitzen der Reichs- und Staatsbehörden des Kreises, mit Parlamentariern, Bürgermeistern, Vertretern des Klerus, der Presse, der Industrie, des Handels, des Handwerks und der Landwirtschaft stattfand. In seiner Begrüßungsrede gab Dr. Wesel der Sorge um die Zukunft Ausdruck, worauf Dr. März die Eintracht seiner vierjährigen Reise zusammenfasste und der Reichstreue der Rheinländer ehrend gedachte. Daran schlossen sich kurze Besprechungen und eine Vorstellung der Ausgewiesenen, denen der Reichsanwalt durch Handdruck für ihre Treue dankte.

Der Wunsch des Rheinlands für das Reichsheer.

Vor der Terrasse des Hotels Matern war ein vom Bildhauer und Architekten Franz Joseph

Brings (Königswinter) verfertigten Modell für das Reichsheer auf der Insel Grafenwerth aufgestellt. Das Modell fand unter dem Namen lebhafteste Beachtung. Frau Abgeordnete Bachem (Königswinter), die dem Rangler mit anderen Anwesenden die große Entscheidung des rheinischen Volkes über die vom Reichsausschuß beschlossene Vorlage betreffend Verlegung des Reichsheeres nach Verfa in Thüringen äußerte, geleitete den Rangler zu dem Modell. Der Reichsanwalt sollte der glücklichen Lösung des Projektes an dieser romantisch herborragenden Stelle des Rheinlandes ausdrückliche und warme Anerkennung.

Am Abend reiste der Rangler nach Berlin zurück.

Weitere Rundgebungen für die Errichtung am Rhein.

WTB Remscheid, 15. Juli. Der Ausschuss für die Errichtung des Reichsheerlagers auf dem Hammerstein hat in seiner Sitzung vom 15. Juli einstimmig folgende Entschließung gefaßt: Der Ausschuss, der sich am Mittwoch mit dem Ziel der Errichtung des Heerlagers auf der Insel Hammerstein gebildet hat, erhebt im Namen der gesamten mittelhessischen Bevölkerung die Forderung, daß das Reichsheerlager aus geschäftlichen, politischen und kulturellen Gründen an den Rhein kommt. Es gilt, die Einheitsfront der gesamten Rheinländer dadurch herzustellen, daß zunächst grundsätzlich die Berücksichtigung des Rheinlandes erachtet wird. Eine eingehende und sachliche Prüfung wird, so hofft der Hammerstein-Ausschuß, unter Berücksichtigung der landwirtschaftlichen, geschäftlichen, verkehrstechnischen und künstlerischen Gesichtspunkte zugunsten der schönsten Insel am Rhein, Hammerstein, ausfallen. Aus diesem Grunde erwartet der Ausschuss auch, daß die Oberpräsidenten und Landespräsidenten von Rheinland und Hessen-Kassau den Vertretern der Frontlagersverbände auf ihrer Fahrt an den Rhein am 26. Juli die Befestigung der Insel Hammerstein ermöglichen werden.

GA Mainz, 15. Juli. Nach den Stadtverordneten fordern jetzt auch die hiesigen Stadträte der Rorher Insel als Stätte für das Reichsheerlager an. In einer Entschließung nahmen die 80 im Stadt- und Landverband für Beibehaltung angelegten Turn- und Sportvereine mit größtem Beifall Kenntnis von dem Beschluß des Reichsausschusses.

Kultusminister Dr. Becker wird berichtigt.

Der Vorstand der Deutschen Studentenschaft erklärt zu den Ausführungen des Herrn Ministers Dr. Becker im Preussischen Landtag vom 6. Juli folgendes:

Zu der Äußerung des Ministers, daß die Beiträge von weiten Kreisen der Studentenschaft nur sehr widerwillig entrichtet werden, ist festzustellen, daß nach dem Eingreifen in das Recht der Selbstbestimmung der Studentenschaft sämtliche preussischen Studentenschaften und gleichmäßig die nichtpreussischen Studentenschaften einstimmig — also mit den Stimmen der oppositionellen Studentengruppen — die Notwendigkeit dieser Beiträge anerkannt und Protest gegen die Eingriffe bekräftigt haben. Die Informationen des Ministers sind also nicht richtig.

Was das Verlangen des Ministers nach noch größerer Sparsamkeit bei der Verwendung der Gelder der Deutschen Studentenschaft anbelangt, so ist dazu mitzuteilen, daß der Haushaltsplan vom Vermögensbeitrags der Deutschen Studentenschaft auf Grund der Unterlagen aufgestellt worden ist, die die Verwaltung der Deutschen Studentenschaft beigebracht hat.

Dem Vermögensbeitrags gehören an: als Vorsitzender der Vertreter des Verbandes der Deutschen Hochschulen Professor Dr. Ing. Alois, als Mitabstimmter der Reichswirtschaftsminister a. D. Erzelmann Dr. Becker, M. d. R., als Vertreter der Unterrichtsverwaltungen der Deutschen

Der Whisky.

Von Ulrich Kamen.

Es war bis jetzt alles gut gegangen. Jim, der schwarze Wächter, lag gefesselt auf der Erde und hüte sich, um Hilfe zu rufen. Der schwarze Hund war tot. Konnte dem Corned Beef nicht widerstehen.

Und nun machten sich Billy, Fred und Charlie an den Tresor, der in Halbzugelgestalt inmitten des riesigen Kassenraumes stand. Einer stand oben an der Straße und beobachtete den Verkehr. Sie hatten zu dem Haus an der Bank den hellen, lichten Sommerabend gewählt, und es war noch keine halbe Stunde her, daß die Bank geschlossen war.

Aber bald standen die drei Eindringlinge, der rüchthelmen ihres Jagds, raitlos vor dem Wunderwerk der Kasse. Trotz besser englischer Fachsprache, trotz des Sauerstoffschlusses konnten sie nirgends einen Angriffspunkt entdecken. Billy, dem geschicktesten, fanden die hellen Schweitropfen auf der Stirn, Fred laute nervöse Anfeuerung Summi, und Charlie pudte sich die Nase. Er konnte, trotz seines unsauberen Wetters, unsaubere Menschen nicht ausstehen.

Draußen auf der Straße lag Müll vorbei, sie hörten einen Bläser durch die Luft jagen. Der gefesselte Reger in der Ecke gluckte. Er mußte unwillkürlich lachen über die vergeblichen Bemühungen. Durch die Massen hindurch waren die Eindringlinge finstere Blicke auf den Reger.

„Kannst du uns helfen?“ schrie Billy und hielt dem Reger seinen Revolver vors Gesicht. Der suchte die Kasse und das um sein Leben. Unwillkürlich wandten sie sich ab von ihm und arbeiteten weiter. Vergeblich. Schließlich beobachtete Fred, daß der Reger englische Blicke nach einem Eckrand warf, der in einem der Kassenhalter zu hängen schien. Er folgte dem Blick des Schwärzen, und mit einem Sprunge stand er vor dem Schranke. Es war ein kleiner, eiferner Kassenhalter ältesten Kalibers. Nach zwei Minuten war er geöffnet. Er enthielt ein Duzend verschiedener Schlüssel. Aber sie alle paßten nicht. Die sechs Schlüssel des Tresors waren überhaupt nur nach Rummereinsel-

lung durch einen einfachen Dorn zu öffnen. Die Hauptsache war, daß man die Rummereinselung, und die wußte der Reger bestimmt auch nicht.

Aber als sie den alten Kassenhalter weiter untersuchten, fanden sie verstreut eine Flasche Whisky. Es war ganz gewöhnlicher Ray-Whisky, wie man früher die Flasche zu einem Dollar bekam. Die hatte sich jedenfalls der Kassierer verschafft, um ab und zu dem verdorbenen Genuss zu huldigen. Immerhin war es ein Fund, und besonders der Reger in seinen Fesseln machte hungertige Augen nach dem Whisky, als die Wächter ihm die Flasche zeigten.

Aber sie waren doch schlau, die drei. Sie öffneten die Flasche, gaben aber dem Reger zuerst zu trinken. Der Whisky konnte doch vergiftet sein!

Aber er war nicht vergiftet, sondern schmeckte ganz wunderbar! Und mit neuem Mut begaben sich die Eindringlinge an die Arbeit. Völlig erschöpft lie sie vor Billys Füßen. Es hatte begonnen, dunkel zu werden. Vom Hütergange des Kassenraumes her sahen sie im Halbdunkel die Ränge von Polizeibeamten zügen. Rings um sie her waren sie geschloffen gekommen, unhörbar, und „Hände hoch!“ drückte eine Stimme, die sie als die ihres größten Feindes, des Kapitäns Miller von der Mulberrykree, erkannten. Nicht aber Gegenwehr waren möglich. Sie legten ihre Revolver beiseite und ließen sich von den herankommenden Polizisten fesseln.

Und Whisky habt ihr auch getrunken?“ lachte Miller. „Das gibt zu den zehn Jahren Sing-Sing noch drei Tage dazu!“

Und sie grübelten und grübelten, wie die Polizisten wohl zu gemerkt haben könnten. Die Signale waren beständig und durchgehenden worden. Die hatten Uebung darin. Auch der alte Kassenhalter war genau untersucht worden. Aber sie hätten den Reger, die Flasche Whisky, nicht berühren sollen, diese läßt den Kontakt aus, der die Polizei alarmierte.

Am nächsten morgen lag der schwarze Jim, der Wächter, ganz abgesehen von der Belohnung für sein Wachen, hatte er einen guten Whisky gratis erwirkt!

Erkennungsführung in Düsseldorf.

„Weel-end“ (Ueber'n Sonntag) von Noel Coward.

Jeder Londoner, der es sich leisten kann, verläßt Samstagmittag die Stadt, er lebt der Familie und sich selbst auf seinem Landhaus. Das Wochenende ist für ihn die Zeit der Entspannung, ist zugleich die Zeit für Besuche und gesellschaftliche Vergnügung. Hier zeigt sich Gehalt und Charakter des echten Engländer, dessen Wesen von Noel Coward in scharfer Ironie gezeichnet wird. „Weel-end“ ist ein Werk von einzigem wirklichen Inhalt, das immerhin mehr gibt als eine Zustandsbeschreibung der Wunde eines bestimmten Volkes; es ist eine umfassende Satire, deren Wort zum großen Teil in unserm Land ebenso Gültigkeit haben wie in der Heimat des Autors. Coward läßt ja nicht stiefle Wahrheit anklagen; im Ganzen ist der Komödie eine leichter beschwingte Form eigen. Trotzdem: die Grundstimmung ist gut gesehen und glückselig abgefaßt; sehr wichtig und echt ist sie interpretiert.

Original und ansprechend sind die Verknüpfungen der Handlung. Gewitz spielt auch im „Weel-end“ der Part eine wesentliche Rolle. Der Autor verknüpft es jedoch, mit einer im Lustspiel sonst ja als notwendig anerkannten Verlobung zu schließen. Hübsch ist der Beginn aller Verwicklungen: die vier eigentlichen Köpfe der Familie Bligh haben — jeder für sich — je einen Gast zum Wochenende eingeladen; und jeder hat schon in Gedanken das japanische Zimmer seinem Gast zugeschrieben. Sturm entsteht, als sich diese Komplikation offenbart. Und doch findet sich die Familie Bligh in seltener Einmütigkeit zusammen, als es zum Essen geht: in der Ede müssen die vier Besucher stehen, während die vier Bligh vor ihren Augen fressen, was das Zeug hält.

Eine Glanzleistung ist die Einstudierung des „Weel-end“ im Düsseldorf'schen Schauspielhaus. Unablässig hebt der Zuschauer vor Vergnügen und Lachen, wenn Ludwig Schmitz als Sportmann Threl sich am Sonntagmorgen vor Heißhunger beim Frühstück übernimmt und anfängt zu schlafen, wenn Fritz Reiff (Diplomat Gresham) traditionelle einwandfreie Konversation macht, wenn endlich Ayler als David Bligh beginnt, das letzte Kapitel seines neuen Romans vorzulesen.

Dr. K.

des Modells für
Streifen
unter dem
Abgeordnete
Kantler mit
Entsch.
lles über
die Vorlage
K. 1. 2. 3.
n Thüringen
Modell. Der
Lösung des
vorliegenden
und warme

h Berlin zu
en
Rhein.

schuß für die
auf dem
ung vom 15.
ung gefolgt:
ein mit dem
auf der Insel
Ramen der
a die For-
mal aus
n fünf-
n Rhein
front der
schellen, daß
rückwärts
er Kreb-
die Prüfung
schuß, unter
n, geschüt-
erischen Ge-
n Insel am
aus diesem
n die Ober-
n Rheinland
Frontkamp-
n Rhein am
Sommerstein

Stadtverord-
Sportler die
für das
n Entschlei-
n Landverban-
n und
n Renn-
auschusses.

erichtigl.
en Stu-
führungen
Preußischen

daß die
Studenten-
werden, ist
n das Recht
schaft (sind
gleichge-
r einen
n der
guppen
anerkannt
beschlossen
s Mini-

mach noch
er Vermin-
dentschaft
der Haus-
der Deut-
linterlagen
altung der
hat.
ören an:
dandes der
g. K. 1. 2. 3.
stminister
als Ver-
des

Roel Co.

kann, ver-
t der Sa-
aus. Das
spannung,
gefellschaft
und diesen
gezeichnet
gem wirt-
als eine
bestimmten
re, deren
und eben-
s Autors.
keiten an-
ne leichter
die Grund-
abgefaßt;

Verknüp-
auch im
Halle. Der
im Lust-
n Ver-
ginn aller
Köpfe der
je einen
jeder hat
er seinem
sch die
et sich die
aufnehmen,
diesen die
Blick vor
...
rung des
Schau-
Bühnen
Ludwig
Sonntag-
über-
rich Reiff
wandfreie
als De-
es neuen
Dr. Ka.

Hochschüler der Ministerialdirigenten im Preussischen Kultusministerium (Hr. Dr. F. C. Wende).
Der Vermögensbeirat hat einstimmig fest-
gestellt, daß die von ihm bewilligten Beiträge des
Vereins für die sachliche Arbeit der Deutschen
Studentenschaft barischen und daß weitere
Sparmaßnahmen ohne Schädigung
der sachlichen Arbeit der Studen-
tenschaft nicht möglich sind. Das Mini-
sterium läßt also bei seinem Vorgehen in der
Beitragsfrage die Stellungnahme akademischer
Selbstverwaltungskörper unberücksichtigt.

Belebung der deutsch-türkischen Freundschaft.

Das türkische Messerschiff in Hamburg.

WTB. Hamburg, 15. Juli. (Drahtb.) Heute
morgen ist der aus der Verberahrt durch die
europäischen Mächte begriffene, von der türkischen
Regierung als Messerschiff ausgestattete Dampfer
Kara Deniz (Das Schwarze Meer) im Ham-
burger Hafen eingetroffen. Zum Empfang des
Schiffes hatten sich am Mittwoch der türkische
Botschafter in Berlin, Kemal Edin-Pascha,
der türkische Landwirtschaftsminister Sa-
bri-Pascha und Herr der Botschaft im Flugzeug
nach Hamburg begeben. Um 10 Uhr land an Bord
der Kara Deniz eine Begrüßung statt. Nach einer
kurzen Ansprache des Kommandanten überbrachte
Freiherr v. Ritzhausen vom Auswärtigen
Amt in Berlin die Grüße der deutschen Reichs-
regierung, wobei er der Tätigkeit des jetzigen tür-
kischen Botschafters besondere Anerkennung schenkte.
Kemal Edin-Pascha ließ mit Dankworten die
Gäste willkommen. Hamburgs erster Bürgermeister,
Beterken, entbot dem schönen Schiff und den
Vertretern der türkischen Regierung sowie den
türkischen Wirtschaftsfreunden den Gruß der Hanse-
stadt. Der türkische Botschafter Kemal
Edin-Pascha erwiderte mit herzlichen
Worten des Dankes. Die freundschaftlichen
Beziehungen zwischen Deutschland und
der Türkei hätten in dem Jahre vor dem
Kriege eine starke Belebung erfahren. Leider sei
der Wirtschaftsverkehr nach dem unglücklichen Aus-
gang des großen Kampfes unterbrochen worden,
aber gerade in dieser Zeit sei ein neuer-
licher Aufschwung der wirtschaftlichen Be-
ziehungen zwischen den beiden befreundeten
Völkern festzustellen. Er habe die Hoffnung, daß
beide Nationen in Zukunft noch enger zusammen-
arbeiten würden als bisher. Die Deutschen
hätten dem türkischen Volke schon viele
wertvolle Dienste geleistet. Er sei über-
zeugt, daß ohne die deutsche Mitarbeit an allen
Gebieten die Türkei nicht zu dem Ziele ge-
langt wäre, das sie sich gestellt habe. Er erhoffe
vom Besuch im Hamburger Hafen eine wei-
tere Belebung und Vertiefung der
deutsch-türkischen Beziehungen zum
Vorteil beider Völker.

Bom Hisschlag getötet.

WTB. Hamburg, 15. Juli. (Drahtb.) Kurz
nach der amtlichen Begrüßung des in Hamburg
eingetroffenen türkischen Messerschiffes Kara Deniz
erregte sich an Bord des Schiffes ein tragischer
Unfall. Die Mehrzahl der Gäste hatte jedoch den
Dampfer verlassen, als der türkische Konsul
in Hannover, Koopmann, vom Hisschlag
getroffen, tot zusammenbrach.

Starke Verlehrs im Frankfurter Flughafen.

In drei Monaten 1620 Flugzeuge mit
2905 Passagieren und 27 000 Kilo Gepäc.
FZ Frankfurt a. M., 16. Juli. (Drahtb.)
Der Flugverkehr im Frankfurter hat eine außer-
ordentliche Zunahme erfahren. Während des ersten
Betriebsvierteljahres vom 6. April bis 6. Juli
starteten und landeten in Frankfurt 1620 Flug-
zeuge und beförderten 2905 Passagiere, gegen 1377
in der gleichen Zeit des Vorjahres. Noch stärker
war die Zunahme des Gepäcksverkehrs. Es
wurden in dieser Zeit 27 161 Kilo durch Flug-
zeuge verfrachtet, gegen 20 400 im Vorjahre. —
Das Gewicht der Luftposten hat sich ver-
sechsfacht; es betrug 9484 gegen 1552 Kilo.

Das erste Sowjet-Flugzeug in Berlin.

Moskau — Königsberg in sieben
Stunden.
TU Berlin, 16. Juli. (Funkdruck.) Nach
einem aus Königsberg bei der deutschen
Luftwaffe eingegangenen Funkdruck ist dort
heute vormittag um 9.20 Uhr der russische Pilot
Schebanow gelandet. Er war um 2.30 Uhr
morgens in Moskau gestartet und hat dem-
nach die 1200 Kilometer lange Strecke in der
außerordentlich günstigen Zeit von sieben Stun-
den zurückgelegt. Voraussichtlich wird das russi-
sche Flugzeug heute nachmittags auf dem Tempel-
hof Feld eintreffen, wo ihm die deutsche
Luftwaffe einen feierlichen Empfang bereiten
wird.

Streitende Brüder.

Ergebnisse Besprechungen zwischen dem englischen General-Gewerkschaftsrat und der Arbeitgebervereinigungen.

TU London, 16. Juli. (Funkdruck.) Die
gegründeten Besprechungen zwischen dem General-
Gewerkschaftsrat und dem Vollzugs-
ausschuss der Arbeitgeber sind gescheitert.
Der Bruch, der zwischen verschiedenen Mit-
gliedern des General-Gewerkschaftsrates und eini-
gen Arbeitgeberführern vorhanden war, hat sich
noch vergrößert. Auf der Zusammenkunft wur-
den viele bittere Reden gehalten. Die Arbeitgeber
warfen den anderen Gewerkschaften vor, den
Transport von Auslandsblöcken nicht verringert zu
haben, während die Mitglieder des General-Ge-
werkschaftsrates die vorzeitige Fällung der Verg-
arbeiter kritisierten. Die Hauptangelegenheiten
die Führer der Eisenbahner, deren Gewerks-
chaften infolge des Generalstreiks und der Ar-
beitsruhe im Bergbau zwei Millionen
Pfund verloren haben.
Kriegsminister Sir Worthington-Evans äußerte
gestern abend in einer konservativen Versamm-
lung, daß der Kohlenkonflikt nicht beige-
legt werden könne, solange Cool und Herbert
Smith die Verhandlungen führten.

Notales.

Ein neuer Kalender.

Seitens der Industrie- und Handelskammer
für den Buppertaler Industriebezirk wird uns
geschrieben:

In der Geschäftswelt und in den Kreisen, die
von der Schule abhängig sind, wird es immer
wieder als Mangel empfunden, daß der Oster-
termin sich zwischen dem 22. März und dem
25. April verschieben kann. Wenn auch roman-
tische Gemüter gerade darin einen besonde-
ren Reiz erblicken, daß man nie genau weiß, wann
Ostern ist, daß das Sommer-Festjahr bisweilen
unglaublich kurz wird, bisweilen der Festungs-
termin von Ostern bis Weihnachten nicht allzu-
weit entfernt ist, so ist doch für die meisten Kreise
die Unbequemlichkeit, die mit dieser Unregelmä-
ßigkeit verbunden ist, sehr empfindlich. Aus diesem
Grunde treten immer wieder Kalenderreformvor-
schläge auf. Aus einem dieser Vorschläge möchten wir
heute hinweisen, der darum ausföhrlicher als
seine Vorgänger erscheint, weil an ihm auch
tatsächliche Kreise mitarbeiten, denn der Haupt-
widerstand gegen eine Neuordnung des Kalender-
termins naturgemäß von Rom.

Dr. Rudolf Blochmann, ein Arier-Ingenieur,
hat einen Vorschlag ausgearbeitet, der
allen Wünschen möglichst entgegenkommt. Er ging
von der Berechnung aus, daß das Mittel aller
Ostertage im 19. Jahrhundert der 8. April ist,
daß der 8. April auch genau in der Mitte zwischen
den möglichen Ostertagen liegt und durch seine
Entfernung vom Luvialisferen allerlei Vorteile
bietet. Im einzelnen sieht sein Plan so aus:

1. Das gemeinsame Jahr enthält 364 Tage mit
Wochentagscharakter und einen (zwischen Juni
und Juli eingeschoben-n) Tag ohne Wochentags-
charakter (Wittsommer-tag).

2. Der alle vier Jahre jedoch nicht in den mit
zwei Wochen nach einer durch 4 nicht teilbaren Zahl
endennden Jahren) einzuführende Schalttag fällt
an das Ende des Schaltjahres und trägt auch
keinen Wochentagscharakter.

3. Die einzelnen Monate haben folgende Län-
gen: 31 Tage: Januar, April, Juli, Oktober; 30
Tage: Februar, Mai, August, November; 29 Tage:
März, Juni, September, Dezember.

4. Jedes Monatsdatum fällt mit einem be-
stimmten Wochentag zusammen. Das Jahr
schlägt mit einem Sonntag an.

5. Das Osterfest wird stets am Sonn-
tag dem 8. April gefeiert; dementsprechend
die anderen vom Osterfest abhängigen Festtage
auch an bestimmten Tagen, z. B. Pfingsten stets
am 26. Mai.

Auf diese Weise könnte es erreicht werden, daß
das Osterfest, also die Zeit zwischen zwei aufein-
anderfolgenden Osterfesten, stets 52 Wochen zählt.
Alle mit dem Osterfest im Zusammenhang stehen-
den Festtage werden festgelegt, und auch der 24.
Dezember, der Weihnachtstag, fällt künftig stets
auf einen Sonntag. Alle Monate hätten dann
gleichviel, nämlich 26 Arbeitstage. Auch für die
Feiertage der katholischen Kirche würde sich eine
Verbesserung ergeben, um zwar insofern, als alle
52 Sonntage frei von Offizien bleiben könnten,
und auch ein Zusammenfallen bestehender Fei-
ertage mit Ostern oder einem von diesem Feste
abhängigen Tage kann vermieden werden.

Für die Einführung des 8. April als Oster-
termin spricht außer der oben mitgeteilten Berech-
nung auch eine Überlegung, wie sie das Preu-
sische Landes-Ökonomie-Kollegium 1910 ausge-
sprochen hat. „Wenn das Osterfest stets zu An-
fang April gefeiert wird, so wird es möglich sein,
die mit dem Quartal abschließenden Arbeiten un-
gehindert durch das Fest zu beenden und etwa no-
wendig gewordene Wechsel hinsichtlich Wohnung,
Personal usw. noch vor dem Fest vorzunehmen.
Die Festruhe nach diesem Ablauf wird aber bei
allen Beteiligten eine willkommene Gelegenheit
bieten, sich mit Ruhe in den neuen Verhältnissen
zurecht zu finden und das Fest der Auferstehung
in Ruhe und Sammlung zu feiern.“

Dr. Blochmann hat für seinen Plan einen so
großen Kreis gewonnen, daß dieser sich zu einer
Förderungsvereinschaft zusammengeschlossen hat,
deren Vorsitzender Oberlandesgerichtsrat Dr. So-
wienkiewicz in Kiel ist. Die Gesellschaft, deren
Geschäftsstelle sich in Kiel, Lornienstraße 24, befin-
det, erstrebt die möglichst baldige Einführung des
geschuldeten Reformkalenders.
Auch ist gerade im Jahre 1928 ein be-
sonders günstiger Termin für eine
Kalenderänderung, weil dann der 1. Januar auf
einen Sonntag und nach dem Gregorianischen
Kalender das Osterfest auf den 8. April fällt, so
daß sich ein Übergang reibungslos ergeben könnte.
Wer sich für diese Neuordnung einsetzen möchte,
kann es durch Beitritt zu obiger Gesellschaft tun.
Die Geschäftsstelle der Förderungsvereinschaft ver-
sendet auf Wunsch kostenlos ausfüllende Druck-
sachen.

Gewitter bringen Abkühlung.

Nachdem am Mittwoch der diesjährige Rekord
in der Hochsommerhitze mit 31 Grad geschlagen
war, haben die Gewitter des gestrigen Donner-
stags die erwünschte Abkühlung gebracht. In
Elberfeld scheint die über die Spätnachmittags-
und Abendstunden sich erstreckende Gewitter-
ferie keinen wesentlichen Schaden angerichtet zu haben.
In Barmen schlug der Blitz in das Geschäfts-
gebäude der Schlaraffia-Werke Hüser &
Co. in Bismarckstrasse, Kruppstrasse. Es
war ein sogenannter kalter Schlag, der das
Dach des Gebäudes erheblich beschädigte
und sämtliche Telefonanlagen zerstörte. Durch
das beschädigte Dach drangen große Wassermengen
ein, die unter dem Material erheblichen Schaden
anrichteten. Ingeheim wurden durch die gestrigen
Blitzschläge im Bezirk des Barmen Fern-
sprechanstalt über 400 Fernsprech-
anschlüsse gekört, während im Bezirk des
Elberfelder Fernsprechanstalts nennenswerte Be-
schädigungen nicht zu verzeichnen sind.

Elberfeld.

a. — Wiederum die Einheitssturzschrist! Man
schreibt uns: Die Auskunfts des Herrn Ministers
für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung über
die Verwendung der Einheitssturzschrist in den
Schulen, wie sie in Nr. 162 dieser Zeitung mitge-
teilt wurde, konnte zu der Ansicht beitragen, daß
auch weiterhin in öffentlichen Schulen noch nach
anderen Systemen Kurzschrist einge-
führt würde. Demgegenüber muß ausdrücklich betont
werden, daß diese Verordnung lediglich besagen
will, daß zur Zeit noch kein Schüler zur Er-
nung einer Kurzschrist gezwungen werden kann.

Wo aber in staatlichen Schulen trotzdem Kurse
in Kurzschrist abgehalten werden, da darf nach
einem Ministerialerlaß vom 27. Juni 1925 nur die
Einheitssturzschrist in Betracht kommen. Als letz-
ter für Handel und Gewerbe verfügt, daß vom
nächsten Schulhalbjahre an in sämtlichen Berufs-
und Handelsschulen neue Kurzschristlehrgänge nur
noch in Einheitssturzschrist begonnen werden dür-
fen. Damit gibt es für alle deutschen Schulen eben
nur noch die Einheitssturzschrist.
H. W.

c. — Den Schwerebeschädigten zur Beach-
tung. Wie der Verband der Kriegsbe-
schädigten und Kriegshinterbliebenen des
Deutschen Reichsriegerbundes „Kriegshilfe“ mit-
teilt, können 1. schwererbeschädigte
Versorgungsberechtigte nach der kürzlich
vom Reichstag beschlossenen Novelle zum Reichs-
versorgungsgesetz den Beamtenbescheinigung nach
Ablauf der Frist dann noch beantragen, wenn die
Voraussetzungen für seine Gewährung erst später
eintreten. Der Antrag muß binnen 6 Monaten
nach dem Eintritt der Voraussetzungen ange-
meldet werden. 2. haben die Kriegsbeschädigten nach
einer vom Reichstag kürzlich angenommenen Ent-
schädigung hinfür Aussicht, neben ihrer Rente die
erhöhte Pflegezulage selbst in gleichzeitiger von 576
Reichsmark auf 720 Reichsmark erhöht werden.
Bei weiteren schweren Gesundheitsstörungen soll
die höchste Pflegezulage gewährt werden, die von
720 Reichsmark auf 864 Reichsmark im Jahre er-
höht worden ist, 3. haben schwererbeschädigte
Arbeitnehmer, deren Rindigung die
Hauptfürsorgestelle genehmigt, durch die am 1.
Juli 1926 vom Reichstag beschlossene Novelle zum
Schwerbeschädigtenengesetz wiederum das
Recht der Beschwerde erlangt. Die Beschwerde ist
innerhalb einer Woche seit Zustellung der Ent-
scheidung an den Schwerbeschädigtenauschuss der
Hauptfürsorgestelle zu richten, 4. hat der Reichstag in
einer kürzlich angenommenen Entschädigung die
Reichsregierung ersucht, im Wege des Härteaus-
gleichs die Möglichkeit zu schaffen, daß schuld-
los geschiedene, ehemals versorgungsberech-
tigte Kriegerrückführer die Witwenbel-
hilfe erhalten.

e. — Ihr 40jähriges Geschäftsjubiläum konnte gestern
die Wagenbauerei Adam Müller & Söhne,
Bier, hochfeiern.

a. — Verdingung. Die Arbeiten für die Befestigung
von Abteilungen und Aufstellungen im Buppertal
sollen durch das hiesige Tiefbauamt vergeben werden.

c. — Das 1. Verkehrsgericht der Stadt Elberfeld ist zum
25jährigen Bestehen des Verkehrsvereins Elberfeld
erschienen. Der vom Verkehrsverein Stadtbauamt nach
verleitet Auftrag: „Die Bauartigkeit der Stadt Elberfeld
in Elberfeld“ gibt eine umfassende Übersicht aller berge-
stigten Bauten in Wort und Bild. Die auf Ausdrucks-
papier gedruckten 34 Abbildungen zeigen u. a. die noch
nicht ausgeführten Bauten. Es schließen sich die im
Jahre 1926 noch bestehenden alten Bauten Elberfeld an.
Von dem Gedanken, daß jedes Jahr eines oder mehrere
dieser Häuser verfallen, sind alle bemerkenswerten
noch bestehenden alten Häuser zusammengefaßt. Diese
geben ein Bild der baulichen Bauart von dem 17. Jahr-
hundert bis in die dreißiger Jahre des 19. Jahrhunderts
und zeigen durch das beigefügte Verzeichnisjahr aus
dem Jahre den Fortschritt der Bauweise. Im Verzeich-
nis sind ferner enthalten bildliche Darstellungen der
Stadt Elberfeld, und die Einbauten sowie sonstige
das öffentliche Leben betreffende Angaben.

e. — Die preisgekrönten Sänger. Wie berichtet
schon von einem Erfolg, den der G. A. Augusta auf dem
Sechstagewettbewerb in Gelsenkirchen erzielt hat. (Der Verein
erhielt die vier ersten Preise in der ersten Stadtklasse).
Der belühnten Sänger wurde von der Ortsgruppe
Elberfeld des Deutschen Sängerbundes ein herrlicher
Empfang bereitet. Die Preise fielen in den Harenge-
schick Gumbach, Hofmann, die Morianstraße, zur Ansicht
ausgestellt.

ed. Der Rheinisch-Westfälische Garbenverband, ver-
bunden mit einem Garbenfest von Rheinland und West-
falen in Raitheim-Ruhr, findet am den Tagen vom 17.
bis 18. Juli 1926 in allen Räumen der neuerbauten
Stadthalle statt.

Barmen.

Zeppelin-Gesellschaft.

b. — Das Barmen Programm für die
vom 18. bis 25. Juli stattfindende Zeppelin-
Gesellschaft-Woche wird im Ausgange der heu-
tigen Ausgabe veröffentlicht. Wie berichtet, werden
die Sonntage (18. und 25. Juli) größere
Flugveranstaltungen und Promena-
denkonzerte bringen, an den übrigen Tagen
finden Konzerte oder Vorträge statt.

b. — Staatliche Baugewerkschule Barmen-Elber-
feld. Die Anstaltsleitung macht darauf aufmerk-
sam, daß die Aufnahmegebühren von Auswär-
tigen berücksichtigen muß, falls diese erklären,
daß sie für die Dauer der Schulzeit hier Woh-
nung nehmen wollen. Daher müssen Aufnahme-
gebühren von Ortsansässigen für das Win-
terhalbjahr 1926/27 möglichst bald erfolgen, da bei
den zahlreichen Meldungen von Auswärtigen spä-
ter möglicherweise keine Plätze mehr frei sind.

b. — Bräutigam für die Heddinghauser Bup-
perbrücke. Die Stadtverwaltung Barmen stellt mit,
daß der Eigentümer der Heddinghauser Bup-
perbrücke berechtigt ist, für Benutzung der von der
Heddinghauserstraße zur Rautentstraße über die
Bupper führenden Brücke durch Tiere, Fuhrwerke
und Kraftwagen Bräutigam zu erheben. Auf
Grund des von der Regierung in Düsseldorf ge-
nehmigten Tariffs sind u. a. zu erheben:
für mit Gummibereifen versehene Kraftwagen zum
Fahren von Personen, mit mehr als 4 Sitzplätzen
30 Pf.; mit 4 und weniger Sitzplätzen 10 Pf.; für mit
Gummibereifen versehene Kraftwagen zum Fahren
von Waren, beladen 20 Pf.; leer 10 Pf.; für ein Pferd
3 Pf.; für eine einpännige Kutsche 4 Pf.; für einen
Wagen mit 2 Pferden 8 Pf.; für eine Kuh 2 Pf.; für
zwei Kühe 4 Pf.; für kleines Vieh, als Rind, Schaf,
Schwein, Stange 1 Pf.

In der letzten Zeit haben sich die Fälle ge-
mehrt, in denen die Zahlung des Bräutigams
trotz Aufforderung, insbesondere von Kraftwa-
genführern, verweigert worden ist. Damit die
Bräutigamzahlung, die in den Inflationsjahren
gänzlich gekürzt hat, wieder ordnungsmäßig er-
folgen kann, muß einzelnen Zuwiderhandlungen un-
bedingt nachgegangen werden.

b. — Unbändige Aufregung. Bewohner Unter-
barmens gerieten gestern in Aufregung, denn im
Zimmer der ermordeten Frau Deppenwiese brannte
Feuer. Zwei herbeigeeilte Feuerbeamte drän-
gen deshalb mit entzündeten Redolben ein. Es
wurde aber niemand entzündet. — Nach Ansicht
des Besizers des fraglichen Hauses ist die Selbst-
entzündung des elektrischen Lichtes
auf das gefürchte Gewitter zurückzuführen.

Unsere Bezieher

machen wir darauf aufmerksam,
daß unsere Boten verpflichtet sind,
**sosort nach Beginn der Be-
zugszeit mit uns abzurechnen.**

Wir bitten daher dringend, die
Empfangsbescheinigung über den
Bezugspreis beim **erstenmaligen
Vorzeigen einzulösen.**

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.

b. — Die Maus- und Rattenplage ist erlo-
schen bei dem Vieh des Viehhändlers Wilhelm
Schemann, Bezirk Hagfeld 28, ferner bei dem
Viehbestande der Geschwister Zimmermann
in Haan-Kamphausen, bei Johann Meißner in
Haan, Kölnstrasse 66, und bei den Weibettinnen
des Reggers Emil Huffs, Haan, Kaiser-
strasse 62. Die Sporen sind aufgehoben.

Kusgebrochen ist die Gucke der St. Maer-
mann, am Spring 37, und St. Elsterstr. 31.
Gronenberg, Alterstrasse 33. Ferner bei St. Elster,
Kreuzstr. 10, in Reivies, Rohnen, Ost Komman-
deur, Eberstr. 10, bei St. Elster, Karmann und Ermann
in Langenberg, Haus Elsterstr. 10, in Gronenberg, St. Elster
Kommandeur, Hagen, Eberstr. 10 und St. Elster.

b. — Die Barmen Rothschilde 17, 18 und 19 feiern
am Dienstag ein in allen Teilen wohltätigen An-
derseits bei Harkelshof auf Rad. Die Kinder im
Alter von drei bis sechs Jahren wurden reichlich mit
Kaffee, Milch, Zwieback und Brezeln bewirtet, auch ein
wunderbarer, aus einer Stiftung herrührender Frucht-
kuchen wurde verteilt. Nachdem mehrere Spiele, wie Wett-
laufen und dergleichen, mit den kleinen Veranstaltung
waren, bei denen es jedesmal eine gute Belebung gab,
wurden die Kinder in eine gemütliche, mit grünem
Tisch bedeckte Halle im Garten geführt, wo bekannt ge-
macht wurde, daß sich ein jedes Kind ein Geschenk mit
einer Angel auf der Angelbude heraushehlen dürfe; ein
lautes „Ja“ erhob sich, als die ersten kleinen Geschenke
herausgegeben wurden, und die Kinder stürzten sich
auf die Angelbude. Es gab Kinder, die mit Schokolade,
Bananen mit Würstchen, Hühner und Hühnerfleisch, Kuch-
en, Honigkuchen und dergleichen mehr, so daß
das Kind genug vorhanden war. Nachdem noch einige
kleinen schone Geschenke ausgegeben wurden, konnten die
Beteiligten gegen 6 Uhr und gegen nach dem Ende
einer Waise der letzten Fruchtkuchen fröhlich nach
Hause. Den Eltern sowie den Helferinnen und
Helfern, die dazu beigetragen haben, 150 Kindern eine
große Freude zu bereiten, sagt die Barmen Rothschilde
ihren herzlichen Dank.

b. — Starnschiff. Am Samstag 17. Juli findet ein
japanisches Fest mit Mitwirkung des Quartett-Vereins
Dorelei, Barmen-Gangerfeld und des Musikvereins Union
aus Barmen statt.

Theater und Konzerte.

a. — Thalia-Theater. Heute Freitag beginnt der
beliebte Komiker Gustav Eiler mit seinem Operetten-
Ensemble ein auf 14 Tage berechnetes Gastspiel. Das
Ergebnis hat er sich den „Wahren Jakob“ von Angold
und Bach, „Macht des Geldes“, ausgewählt. Hr. Eiler
seit Jahren ein geschätzter Gast im Thalia-Theater,
hat sich auch diesmal für seine Antrittsrede ein Bild
gewählt, das alle Reizstoffe des Publikums in Be-
wegung setzen wird.

Letzte Telegramme.

Zum Magdeburger Mord.

WTB Berlin, 16. Juli. (Funkdruck.)
Heute soll die Obduktion der Leiche des Ermor-
deten Helwig stattfinden. Einer hiesigen Kor-
respondenzmeldung zufolge wird heute eine Ge-
genüberstellung des der Anklage zum
Mord verhafteten Haas mit dem ihn beschuldi-
genden Mörder stattfinden. Nach einer Dar-
stellung des Mordes des Haas hat Schröder
ursprünglich Schied geleistet, dann
vier Jahre bei der Reichswehr gedient, sich
später als Student ausgegeben, ein
Doktorat gefälscht und sich politisch
gleichzeitig als Vorkämpfer und Kommunist be-
tätigt. In der Darstellung heißt es weiter, daß
er mit Schröder zusammen verhaftete Fischer
hin und wieder eilt habe, er kenne Rudolf
Haas überhaupt nicht. Der Vater Haas
folgt aus der Leiche, daß Schröder wenige
Tage nach der Tat völlig mittellos gewesen sei,
was ihn zur Fälschung der bei dem Ermordeten
gefundenen Scheinformulare veranlaßt habe, daß
eine Anklage Rudolf Haas nicht vor-
liegen könne, da diese doch unbedingt mit
einer hohen Verurteilung für Schröder erfolgt ge-
wesen sein müßte. Der Vater Haas nimmt
gemeinen Raubmord an.

Unter dem Verdacht des Mordes verhaftet.
GA Witten, 16. Juli. Unter dem Verdacht,
seiner Frau Jeanette in den Tod gemischt und da-
durch deren Tod veranlaßt zu haben, wurde der
Photograph D. verhaftet.

Staatliche Gewerkschaften.

WTB Berlin, 16. Juli. (Funkdruck.) Im
Norddeutschen wurde gestern die Arbeiterin
Scharmowitz, deren Mann seit einiger Zeit in
einer Anstalt untergebracht ist, von dem Koch
Ruche im Verlauf einer Eifersuchtszene durch
zwei Schüsse in die Schläfe und den
Rücken schwer verletzt. Auf die Hülfe der
Franz Schuch sich Ruche in den Kopf
und kürzte sich aus dem Fenster des
zweiten Stockwerks auf den Hof hinab,
wo er schwer verletzt liegen blieb.

Sirliche Nachrichten.

Sonntags-Gemeinde Elberfeld. 11.30 Uhr, Sonntag
abend 9 Uhr, Dienstag morgen 9 Uhr, Dienstag abend
7 Uhr.
Sonntags-Gemeinde Barmen. Montag abend 9 Uhr,
Dienstag morgen 9 Uhr.

Diese Nummer umfaßt 20 Seiten.

Haupt-Druckerei: H. S. Koll.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil:
Hr. G. G. G. für den lokalen Teil: Hr. G. G. G.;
für das Fremden: Hr. G. G. G.; für Sport: Hr. G. G. G.;
für die Sonntagsblätter: Hr. G. G. G.; für die
Sonntagsblätter: Hr. G. G. G.; für den
Verantwortlichen für den Anzeigen-Teil: Hr. G. G. G.;
Schriftleitung in Berlin:
Hr. G. G. G.; Hr. G. G. G.; Hr. G. G. G.;
Berlin und Bonn von H. G. G. G. in Elberfeld.

Unser
Gros-Verkauf
ist morgen

AUS

Wer unsere sensationellen Angebote noch nicht ausgenutzt hat, muß morgen kommen!

Damen-Wäsche

Kunstseid. Schlupfhosen in vielen Farben.....	1.95	1.45
Hemd-hosen Chiffon mit Hohlraum und Klöppel.....		1.95
Prinzeß-Röcke Chiffon mit Klöppel.....		2.95
Herren-Nachthemden Chiffon, Geisha-Form, gute Qualität.....		3.50

Modewaren

Westen für Kleider Volle und Opal.....	1.95, 1.75	78 ^h
Binde-Kragen in Volle und Opal.....	78	95 ^h
Spachtel-Blenden Meter.....	1.65	1.25
Damen-Schals in neuen Farben.....	3.90, 2.90	1.95

Washstoffe

Washmuffeline neue Muster, enorm billig.....	Meter 42	28 ^h
Washmuffeline hübsche Muster und Farben.....	Meter 58	48 ^h
Sportzephir gestreift, waschecht.....	Meter	48 ^h
Perkal gute Qualität für Oberhemden.....	Meter	58 ^h
Wollmuffeline in diesjährig modern. Ausmusterung.....	1.95, 1.45	95 ^h

Damen-Schürzen Jumperform, in Kre- tonne und Siamosen, flotte Form.....	1.45
Damen-Schürzen guter Siamosen, voll weit, hell und dunkel gestreift...	2.45



Dam.-Schürzen
Jumperform,
aus gut. Siamosen
und Kretonne

75^h

Servier-Schürzen
aus gutem Hemden-
tuch, mit Einsatz

95^h



Unsere Restbestände in

Damen-Konfektion

Muffeline-Kleider.....	Jedes Teil	1.95
Zephir-Kleider.....		
Washblusen.....		

Washseiden-Kleider.....	Jedes Teil	2.90
Zephir-Kleider.....		
Washblusen.....		

Bordüren-Kleider, Zephir Kleider aus kar. Washseide... Washblusen und Röcke....	Jedes Teil	5.90
---	---------------	------

Kinder-Konfektion

besonders billig

Mädchen-Kleider Lein.-Musseline nur gute Verarbeitung, in allen Größ., 3.90,	2.90
---	------

Matrosen-Kleidchen für das Alter von 8-12 Jahr., in guter Ausführ.	4.90
---	------

Entzückende Backfischkleider Voll-Volle, flotte Weiten.....	5.90, 3.90
--	------------

Mädchen- u. Knaben-Spielhöschen guter Panamastoff und gute Verarbeitung	1.95
--	------

Knaben-Anknöpsanzüge weißes Blüschen mit rosa Ripshöschen	2.90
--	------

Knaben-Anknöpsanzüge weiße Panama Hemdblusen u. rotes Höschen	3.90
--	------

Eleg. Knaben-Anknöpsanzüge opal Blüschen mit hellblauem Ripshöschen	4.90
--	------

Rips-Kittelchen reich gestickt oder Batist-Kleidchen	2.25
---	------

Herren-Artikel

Herren-Oberhemden Zephir, einfarbig, mit 1 Kragen.....	3.90
Herren-Stehumlege-Kragen gute Mako-Qualität.....	60 ^h
Herren-Selbstbinder Kunstseide, schöne Dessins.....	68, 35 ^h
Herren-Schirme Baumwolle, mit Seidenfutteral.....	2.45

Tricotagen

Korsettschoner weiß, gewebt.....	35 ^h
Herren-Hemden Mako, mit Doppelbrust, solide Qual., Größe 4	1.75
Herren-Einsackhemden besonders gute Qualität.....	1.95, 1.75, 1.45
Damen-Schlupfhosen Kunstseide, mit Doppelschritt.....	1.95, 1.45

Kleider- u. Seidenstoffe

Helvetia-Seide reine Seide, doppeltbreit, im großen Farbensortiment.....	Meter 3.75, 2.75
Bedeckte Rohseide 80 cm br., neue, schöne Musterstellungen, 3.90,	2.95
Cepe de Chine doppeltbreit, reine Seide, in vielen Modifarben.....	Meter 4.40
Reinwollener Popeline od. Serge, 100 cm breit, in vielen Farben.....	Meter 2.75, 1.95
Reinwollene Kostüm- und Sportstoffe 130 cm breit, meliert oder gemustert, 3.90,	2.75

Damen-Schürzen aus gutem Satin, schöne, große Form und Muster.....	2.95
Servier-Schürzen Jumperform, mit reichem Einsatz, schöne Form.....	1.95



Dam.-Schürzen
Satin u. Siamosen,
mit Blenden und
Paspel

95^h

Haus- und
Servier-Kleider
aus gutem Zephir,
uni und gestreift

1.95



Damen-Putz

Damen-Waschjüdwesten.....	45 ^h
Restposten garnierte Damen-Sommerhüte.....	4.75, 3.75

TIETZ

A.-G. - ELBERFELD

324

Ein aufgeklärter Mord.**Leichenfund im Keller. — Gedungener Mörder Ein Großindustrieller unter Verdacht**

GA Magdeburg, 15. Juli. (Eig. Drahtb.) Am 10. Juli 1925 verschwand aus Magdeburg der Kaufmann und Buchhalter Hermann Helling. Das Verschwinden war rätselhaft. Es ergaben sich jedoch so schwere Verdachtsmomente, daß Haftbefehle gegen mehrere Personen erlassen wurden. Die Ermittlungen wurden inzwischen so intensiv vom Kriminalkommissar ten Holt fortgesetzt, daß endlich von ihm Helling's Verbleiben ermittelt wurde. Gestern morgen fuhr der Untersuchungsrichter in dieser Sache und mehrere Beamte nach Großrotterleben bei Magdeburg. Dort wurden unter Hinzunahme des Amtsvorstehers Ausgrabungen im Schräger Keller des Hauses vorgenommen. In einem Keller des Hauses wurde die Leiche Helling's tatsächlich gefunden, und zwar 70 Zentimeter tief unter der Bodenplatte, die aus Ton bestand und die Ausbuchtungen nach oben zurichtet. Die Identität der Leiche wurde an den als besonders Merkmal dienenden Goldzähnen von Helling sofort festgestellt. Es wurde bestätigt gefunden, was die Ermittlungen bereits ergeben hatten, daß ein vorheriges Verbrechen der Leiche versucht worden war. Der Ermordete war Angestellter der L. Haas & Co., Maschinenhandlung und Kessel-Schmiede in Magdeburg. Er soll im Besitz von Kenntnissen gewesen sein, die seiner Firma Nachteile und Unannehmlichkeiten hätten zufügen können. Vor einem Jahr wurde Helling unter Vorwand in ein Privatauto gelockt und ermordet. Die Leiche wurde nach Großrotterleben entführt und dort in das Schräger Keller des Hauses geschafft. Dort versuchte man zunächst den Toten im Kuchengang, der im Keller liegt, zu verbrennen. Unter dem Verdacht der Tötung sind bereits seit einigen Tagen verhaftet der Besitzer des Nordhauses, Schröder, ein gewisser Fischer und der stellvertretende Direktor der L. Haas & Co.

Direktor Haas der Ankündigung zum Mord verdächtigt.

GA Magdeburg, 15. Juli. Der in Mitteldeutschland hochangesehene und weit bekannte Großindustrielle Rudolf Haas, einer der Direktoren der L. Haas & Co., steht unter dem dringenden Verdacht, die Ermordung seines früheren Buchhalters Hermann Helling angeklagt zu haben. Man kam dahinter, daß der Buchhalter Steuerhinterziehungen seines Chefs, des Direktors L. Haas, auf die Spur gekommen war und der Steuerbehörde darüber Angaben machen sollte. Helling war für den 10. Juli 1925, nachmittags 4 Uhr, zur Abgabe protokolllarischer Erklärungen bestellt. Fünf Stunden vor diesem Zeitpunkt ist er nach den bisherigen Ermittlungen aus Magdeburg verschwunden und nicht wieder zum Vorschein gekommen. Den Mord selbst hat der Arbeitslose Schröder, der anscheinend von

Haas zu dem Verbrechen gedrungen wurde, verübt, während der Chauffeur des Haas sich der Beihilfe zu dem Mord schuldig gemacht hat. Der Chauffeur wie der Arbeitslose Schröder bezeugten übereinstimmend, daß Direktor Haas sie ausdrücklich mit der Beseitigung des Helling beauftragt habe.

Grauenhafter Selbstmord einer Jernhütten.

Berlin, 16. Juli. In einem Anfall geistiger Unmachtung beging die Tochter des Arbeiters Bartels in Cammin Selbstmord. Sie begab sich mit Benzin und zündete sich dann an. Unter entsetzlichen Qualen verstarb sie bald nach ihrer Entlieferung ins Krankenhaus.

Ein Tag der Autounfälle.

TU Weimar, 15. Juli. (Drahtb.) Ein schweres Autounfall ereignete sich heute in der Nähe von Eisenach. Ein mit acht Personen besetztes Auto raste in voller Fahrt gegen einen Baum. Fünf der Insassen wurden so schwer verletzt, daß an ihrem Auskommen gezweifelt wird. Die anderen drei blieben unverletzt. — Ein zweiter Unfall ereignete sich in der Nähe von Gotha, wo das Auto des Direktors der Kammergarnspinnerei Bernshausen infolge Versagens der Steuerung gleichfalls gegen einen Baum fuhr. Direktor Rengel wurde aus dem Wagen geschleudert und schwer verletzt.

TU Halle, 15. Juli. (Drahtb.) Bei Weiden am Petersberg ereignete sich ein schwerer Zusammenstoß zwischen einem Lastautomobil mit Anhänger und der Kleinbahn Ballwitz-Weiden. An einem durch keine Schranken kenntlich gemachten Bahnübergang fuhr das Lastauto in die Lokomotive. Durch den starken Anprall wurden die Maschine und der Packwagen aus den Schienen gehoben. Der Führer des Kraftwagens, sein Mitfahrer sowie drei weitere Personen wurden schwer verletzt.

Der Hotelbrand bei Reutort.

BB Reutort, 15. Juli. Der Brand des Hotels Twilight bei Reutort, über den wir bereits berichteten, stellt sich als eine schwere Katastrophe dar. Das Feuer war mitten in der Nacht ausgebrochen und überraschte Gäste und Personal in tiefem Schlaf. Der Wächter versuchte, die Schlafenden zu wecken, aber die Flammen verbreiteten sich so schnell, daß die Treppen sofort unpassierbar waren. Bisher sind vierzehn Leichen geborgen. Man glaubt, daß weitere 7 Personen, die bisher nicht aufgefunden werden konnten, ebenfalls ihren Tod in den Flammen gefunden haben. 9 Personen konnten nicht identifiziert werden. Das Feuer ist durch eine achtlos fortgeworfene Zigarette in den Zimmern der Angestellten verursacht worden.

In den Dolomiten abgeführt.

GA Mailand, 15. Juli. Wie aus den Dolomiten gemeldet wird, ist bei der führerlosen Befrei-

ung des Monte Rosetta kurz vor Erreichung des Gipfels infolge eines Sturzschlages der englische Versicherungsagent Todhner tödlich verunglückt. Er befand sich in Begleitung eines Redakteurs der „Val Mal Gazette“, dessen Abkurz einige Blätter irrtümlich zuerst meldeten.

Großer Banteinbruch in Norwegen.

NE Oslo, 16. Juli. In Bändernes Bank in Oslo wurde ein umfangreicher Einbruch diebstahl aufgedeckt, der in der Zeit von Samstag nachmittag bis Montag morgen stattgefunden haben muß. Es wurden insgesamt 1/2 Million in barem Geld, Scheds und Anweisungen geraubt. Von den Tätern fehlt bisher jede Spur.

Totschlag wegen eines literarischen Streites.

Der in Peru hochgeschätzte Dichter Santos Chocano wurde kürzlich von dem Gericht in Lima zu drei Jahren Gefängnis und 10.000 Doll. Geldstrafe verurteilt, weil er sich im Jähzorn hatte dazu hinreißen lassen, den Schriftsteller Edwin Eimore zu töten. Die beiden Herren waren über die literarischen Ziele und Grundsätze, die der mexikanische Schriftsteller José Vasconcellos in seinen Werken verfolgt, in Meinungsverschiedenheiten geraten, und die literarische Auseinandersetzung hatte schließlich so scharfe Formen angenommen, daß Chocano, der sich selbst als den „wilden Sänger Amerikas“ bezeichnet, den unbefehrten Gegner niederschlug.

Wie man das Theaterland besichtigt! Kunstgenuss mit Essen und Tanz.

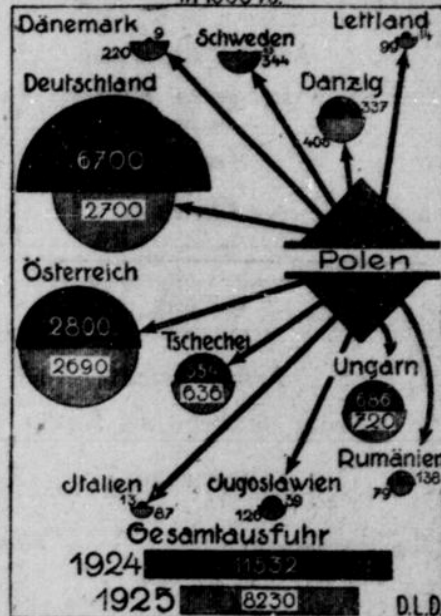
In London plant man für den Monat September die Eröffnung eines neuen Theaters, das neben den hohen Kunstgenüssen auch die kleineren Kreisen des Theaters bieten will. In diesem Theater, das in der Nähe des Leicester Square für ungefähr 400 Personen gebaut wird, werden alle Kunstgattungen vom Kabarett bis zur Tragödie gespielt werden, und damit der Zeitraum zwischen der Verbrennung der heiligen Johanna und dem Vorgericht nicht zu lange wird, beschäftigt man, sofort nach der Vorstellung an Ort und Stelle Diners zu servieren. Sobald Hamlets Leiche von der Bühne weggeräumt sein wird, zieht die Jazz-Band auf die Bretter. Man soll nicht behaupten, daß die Kunstgenüsse in dieser Zeit mühsam zu erreichen sind.

Ein Arzneireisend.

Ein englischer Viehzüchter, Jessup, der vor etwa hundert Jahren lebte, besaß ein hübsches Vermögen und eine ganz besondere Vorliebe für Arzneien. In einundzwanzig Jahren nahm er, ohne krank zu sein, 226.934 Pillen ein, also jährlich 10.806 oder täglich 29 Stück; da er aber mit einer geringeren Menge anfang und später mehr nahm, so kamen in den letzten fünf Jahren auf jeden Tag im Durchschnitt 78 Pillen, und im Jahre 1814 verschluckte er 51.590 Stück. Trotz dieser Pillen und 40.000 Flaschen Arzneien, deren Verzeichnis im Buche des Apothekers 55 enggedruckte Seiten füllte, wurde der Mann doch 65 Jahre alt.

Der deutsch-polnische Zollkrieg und seine Wirkung auf die polnische Kohlenausfuhr.

Kohlenausfuhr Polens nach den wichtigsten Ausfuhrländern in 1924/25.



Die polnische Kohlenausfuhr ist im Jahre 1925 um 28,6 Prozent geringer gewesen, als 1924. Der Rückgang wird vor allem verursacht durch die um 60 Prozent verminderten Lieferungen nach Deutschland, eine Folge des seit Ende Juni 1925 sich hinziehenden deutsch-polnischen Zollkrieges. Dieser Ausfall Deutschlands als des Hauptabnehmers der polnischen Kohle — 1924 betrug der Versand nach Deutschland 58,7 Proz. der Gesamtausfuhr polnisches Kohlen, 1925 nur noch 32,9 Proz. — konnte durch Steigerung der Ausfuhr nach anderen Ländern nicht wettgemacht werden.

CASANOVA
Sigrid
Die stets gleichbleibende
Qualitäts-Cigarette 5

Wasch-Stoffe

Baumwoll-Musselin 29
gute Ware, in beliebigen Mustern 48, 39, 29

Wasch-Zephir 48
in schönen Streifen

Wasch-Krepps 58
in besonders schönen Dessins

Dirndl-Karos 68
licht, luft- u. waschecht, aparte Ausmst.

Indanfhren-Stoffe 98
aparte Farben, licht, luft- u. waschecht

Seiden-Stoffe

Waschseide 95
Kunstseide, hübsche Karos

Trikot 1.75
Kunstseide, 140 brt., in groß. Farbsortiment

Taffel 3.90
für Kleider, 90 brt., uni, in mod. Farb.

Crepe de chine 4.40
ca. 100 breit, uni, in vielen Farben

Eoienne 4.90
ca. 100 breit, uni, gute Kleiderware

Weißes Waren

Gerstenkorn 19
für Handtücher, mit rot. Rand

Hemdennessel 28
unsere bekannt gute Ware

Hemdenfuch 36
für alle Wäschezwecke

Bettuchnessel 75
gute, starkfädige Ware

Hausfuch 95
doppeltbreit, für Bettücher

Zum Schluss

des Saison-Ausverkaufs
ganz besonders billige Preise!

Damen- und Kinder-Konfektion

Restbestände zu nachfolgenden Serien-Preisen

Baumwollene Musselin-Kleider, flotte Form, in vielen schönen Mustern / Voile-Kasaks / Kostümröcke in melierten Stoffen / Baumwollene Musselin-Blusen / Zephirblusen / Servier-Kleider in reizenden Streifen

Serie I

1.95

Waschseidene (Kunstseide) Kleider in schönen Schottenmustern / Flanelkleider, jugendliche Form in reizenden Mustern / Kunst-Waschseidene Blusen / Baumwollene Musaelin-Blusen / Zephirblusen / Kostümröcke in Streifen und Schotten / Pullover

Serie II

3.90

Winter-Mäntel mit Biberettkragen / Waschseiden- (Kunstseiden-) Kleider, schöne Schottenmuster / Baumwollene Musselin-Kleider / Kostümröcke, Plisséform, marine und schwarz / Hellgestreifte Tenniströcke / Reinwollene Sportjacken / Blusen in Waschseide (Kunstseide) u. baumwoll. Musselin / Voll-Voileblusen / Zephirblusen / Pullover

Serie III

6.90

Michel
Aktien-Gesellschaft — Elberfeld

Damen-Strümpfe 38
Baumwolle, gut verstärkt, schwarz u. farb.

Damen-Strümpfe 68
la Baumwolle, Doppelsehle, Hochferse, schwarz und farbig

Damen-Strümpfe 95
la Seidenflor, Doppelsehle, Hochferse, in schönen Farben

Damen-Strümpfe 1.45
la Kunstseide m. Naht, in mod. Farben

Damen-Strümpfe 1.95
la Waschseide (Kunstseide), gut verstärkt, mit Naht

Korsettschoner 39
weiß, gewebt, gute Qualität

Damen-Schlüpfer 75
solide Qual., in hübschen, hellen Farben

Herren-Jacke 95
Mako, imit., gute Qual., Gr. 5 1.10, Gr. 4

Herren-Hose 1.65
Mako, imit., solide Qualität

Einsatz-Hemd 2.25
besond. gute Qual., unter Preis, alle Grö.

Sportkragen 18
weiß, weich, aus gutem Rips

Herren-Sporthemd 3.90
aus la Zeffir mit Schillerkragen

Stärke-Kragen 60
moderne Umlegeform, la 4-fach Mako

Sport-Serviteurs 48
mit Kragen, gute Qualität

Ein Post **Kinder-Söckchen** 48
alle Größen, mit Wollrand

Freitag, 16. Juli

Von unserer Hamburger Vertretung.

Man wird es zunächst lebhaft begrüßen, daß die Hapag sich nun einmal mit aller Ausführlichkeit

Die Kapitalerhöhung selbst tritt an Bedeutung hinter die andere Transaktion zurück. Die Hapag wird nach dem Generalversammlungsbeschluss über 75 Millionen Mark Aktienkapital verfügen. Das den Aktionären angebotene Bezugsrecht entspricht bei dem gegenwärtigen Kurs einer Zuwendung von

Großhandelsindex.

Erhöhung der polnischen Zölle?

Das Geschäft mit Rußland.

Zunahme des deutschen Exportes nach Amerika.

Ausschreibungen.

Weißen und Kreuzungen. Das columbische Ministerium der öffentlichen Arbeiten schreibt die Lieferung von 12 Satz Weißen und Kreuzungen für 45 lb.-Schienen und 4 Satz für 60 lb.-Schienen für die

Internationale Lederindustrie-Kongress

Internationale Lederindustriekonferenz.

Arbeitsgemeinschaft niederrheinisch-westfälischer Großhändler.

Die dem Zentralverband des deutschen Großhandels, e. V., Berlin, angeschlossenen Bezirksgruppen Aachen, Düsseldorf, Elberfeld, M.-Odenbach, Krefeld, Ruhrgebiet haben eine Arbeitsgemeinschaft niederrheinisch-westfälischer Bezirksgruppen des Zentralverbandes des deutschen Großhandels, e. V., Berlin, gebildet, um die besonderen Belange des in diesem in sich abgeschlossenen Wirtschaftsbezirk ansässigen Großhandels besser vertreten zu können, als dies bei den einzelnen Bezirksgruppen bisher möglich war. Der Organisationsbereich wird durch die Städte Münster, Hagen, Remscheid, Düsseldorf, Aachen, Krefeld, Wesel begrenzt. Die Federführung wechselt alle zwei Jahre und liegt zuerst beim Großhandels-Verband in Handelskammerbezirk Düsseldorf, e. V., Düsseldorf Reichsstraße 37-39.

Tagung des Langnamvereins.

Auf Donnerstag den 22. Juli hat der Verein zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen seine Vorstands- und Ausschussmitglieder zu einer Sitzung in den Stuhlhof zu Düsseldorf eingeladen. In Vertolg und Fortsetzung der alten Bestrebungen des Langsam-Vereins auf größere Sparsamkeit auch in der öffentlichen Verwaltung hinzuwirken, werden die Wünsche der Industrie zur Rationalisierung der öffentlichen Wirtschaft zur Erörterung gelangen, desgleichen alle die Fragen, die mit dem Begriff der sogenannten „kalten Sozialisierung“ im Zusammenhang stehen. Die Tagesordnung sieht ferner neben einer Beleuchtung der handels- und verkehrspolitischen Lage u. a. eine Stellungnahme zu dem Entwurf eines Städtebaugesetzes vor. Zu den Vorschlägen für eine neue Städteordnung wird Oberbürgermeister a. D. Dr. Most, M. d. R., sprechen.

Eine Preiskonvention Schweizer Feinwebereien.

Eine vom Schweizer Spinner-, Zwirner- und Webereiverein einberufene Feinweberversammlung, an der über 90 Prozent aller Webstühle und Firmen vertreten waren, beschloß einstimmig die Gründung einer Organisation zur Feststellung von Minimalpreisen für Stapelartikel. Um die schwere Absatzkrise zu bekämpfen, wurden von der Versammlung auch weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Existenzbedingungen der Webereien in Erwägung gezogen und eine Kommission eingesetzt, die darauf abzielende bestimmte Anträge dem Schweizer Bundesrat unterbreiten soll.

* = amtlich notierte Werte

[illegible][illegible][illegible]

Blasewerk Herdt	—	—	Hoch- und Tiefbau	167	161
Glasmatt. Schalte	—	—	Schwebert Maber	180	—
Dr. Goldschmidt	94	—	Karuss	187	—
Hausenwerke	35.5	—	Karlsruhe	—	—
Maasch. & Ernst	155	—	Krieholm, Kampen	—	—
W. E.	142	143.5	Klla Lohmeyer	—	35
Schlag-Schuler	142	—	Leipz. A. H. Stern	—	—
Wagge Döring	62	64	Leipzig, W. Olver	—	—
			Liedfeld	—	89
Unmottierte Aktien			Maach, Balke	80	—
Andreas Thoma	46	—	Meinholdsmühl	—	—
Alphab. Thoma	75	—	Meinholdsmühl Handel	2.5	—
A. & I. Stettin	—	—	Providence	—	29
Alberding	52	26	Remy Norwicz	60	—
Alte. Brühau	53	56.5	Rhein. Lotholm	120	—
Alph. Gehr	—	—	Schill. Koss	6	8
Andreas	28	30	Schulz & Sams	—	—
Benz	—	—	Schneider Geh.	15	84
Dr. Dehlasto	18	11	Ungerer	—	—
Dietrich, Kabet	—	—	Venz	—	—
Dr. H. Völkel	20	22	Weidbach, Dorn	22	—
Elm. Gessert	—	—	Wern. Lippstadt	112	—
Flam. Jz	13	—	Witt. Waldenrich	51	23
Enders	47	—	Wertbeständige Antillen		
Dr. Fries	10	—	Goldpflanz	—	—
Funkel Geh.	—	28	Landt & Rading	100	—
Gebrüder Gossens	—	—	Lipp. Gold. H.	83	93.5
Hausen Immobilien	—	15	Pratt. Galt	—	—
Hausen Jz	—	—	Pr. Engewer	—	—
Hamburger Bank	—	—	Wagge. Ant.	—	—

ist etwas Neuartiges und enthält feinste gehackte Haselnüsse
Ebenso vorzüglich: Mondamin-Nußschokoladenspeise, Delikatell- und Makronen-Pudding



Erhöhung der norwegischen Zollsätze.
Wie die schwedische Oesandtschaft in Oslo er-
fährt, hat die Grundzulage der norwegischen Zoll-
sätze vom 10. dieses Monats eine Erhöhung von
33 1/2 auf 50 Prozent erfahren.

**Deutsch-tschechische
Handelsvertragsverhandlungen.**

Die Handelsvertragsverhandlungen zwischen dem
Deutschen Reich und der Tschecho-Slowakei haben
in Berlin begonnen. Die Beratungen der Delega-
tionen werden auf deutscher Seite von dem Vor-
tragenden Legationsrat Windel und von tschecho-
slowakischer Seite von dem Legationsrat in ge-
schäftlichen Ministerium des Auswärtigen, Dr. Ibl, ge-
führt. Die Verhandlungen sollen zunächst nur von
kurzer Dauer sein und sodann im Herbst fortgesetzt
werden.

Die Zahl der Konkurse
ging in der Woche vom 5. bis zum 10. Juli ar-
beitsmäßig weiter auf 28 (30) zurück; die der
Wechselproteste in der Woche vom 28. Juni
bis zum 3. Juli auf 187 (234) im Betrage von
232 400 (284 700) RM.

**Um den Zwischenzins
für Aufwertungs-Hypotheken.**

Der Deutsche Sparkassen-Giroverband hat an
den Reichsjustizminister eine Eingabe gerichtet, in
der er nochmals um eine Nachprüfung der
Höhe der Zwischenzinsen bei
vorzeitiger Rückzahlung von Aufwertungs-
hypotheken ersucht. Die Eingabe weist dar-
aufhin, daß die Sparkassen auf Grund der allge-
meinen Zinssenkungsaktion und insbesondere
nach der letzten Diskontierung der Reichs-
bank scharf mit einer Herabsetzung der Zwischen-
zinsen von 8 auf 6 Prozent gerechnet haben, und
daß ihre Aufwertungsanleihe durch den Fortbestand
des jetzigen Zinssatzes erheblich geschädigt wird.
Die Eingabe ist im Reichsjustizministerium noch in
Bearbeitung. Es ist jedoch zu erwarten, daß das
Ministerium sich in seiner Entscheidung von dem
Standpunkte leiten lassen dürfte, daß die Zinsent-
wicklung auf den Markt für langfristige Anleihen,
die für die Frage maßgebend ist, noch keineswegs
eine entsprechende Ermäßigung mit sich gebracht
hat.

**Aus der Industrie.
Vereinigte Stahlwerke - Rombacher
Hüttenwerke.**

Das Abkommen mit einem Konsortium unter der
Führung der Vereinigten Stahlwerke über den
Verkauf der Rombacher Hüttenwerke ge-
hörenden Hüttenwerke in Bochum (früher
Westfälische Stahlwerke), in Engers und in
Rendsburg (Eisenhütte Holstein, A.-G., Aktien-
kapital ganz im Besitz von Rombach), ist nunmehr
endgültig abgeschlossen worden. Der Kauf-
preis für die Werke, einschließlich der Bestände,
wird der Gesellschaft voraussichtlich einen Betrag
von mehr als 20 Millionen Mark erbringen. Hier-
mit wird die Rückzahlung eines großen Teiles der
Schulden des Rombacher Konzerns ermöglicht.
Ueber die Umgestaltung der Gesellschaft, welche
künftig - bei einer verbleibenden Schuldenlast von
etwa 25 Millionen Mark - hauptsächlich aus der
Zeche Concordia bestehen wird, können erst nach
Durchführung des Verkaufs und nach Fertigstellung
der Bilanz zum 30. Juni 1926 Vorschläge unterbrei-
tet werden. In Verwaltungskreisen rechnet man mit
einer Zusammenlegung der Aktien von
annähernd 10:1.

**Alexanderwerk A. von der Mahor,
A.-G., Rendsburg - Hüttenwerke A.-G.,
Aachen.** Wie schon mitgeteilt, ist zwischen beiden
Gesellschaften eine Interessengemeinschaft ab-
geschlossen worden, hauptsächlich zur Vereinfachung
der Produktion und des Verkaufs von Ge-
schütz-Spülmaschinen. Die Interessengemeinschaft
wird in Form einer gemeinsamen Ver-
kaufsstelle in die Erscheinung treten, die unter
Führung des Alexanderwerkes am 1. August
dieses Jahres ihre Tätigkeit aufnimmt.

**Die A.-G. für Eisen- und Brückenbau
vorm. Joh. Caspar Markort in Duisburg**
weist für 1925 einen Verlust von rund 519 000
RM. aus, der vorgetragen wird. In der Bilanz be-
trägt Verbindlichkeiten 2,2 Mill. RM., erhaltener
Vorschuß 1,1 Mill. RM., Bankguthaben 150 000
RM., Beteiligungen 495 000 RM., unvollendete Bau-

ten 1,1 Mill. RM., Außenstände 509 000 RM. und
Vorräte 469 000 RM.

Stock Motorenflug A.-G., Berlin. Die
Verwaltung beantragt nunmehr die Zusammen-
legung des Aktienkapitals im
Verhältnis von 2:1 auf 2 425 Millionen Mark sowie
die Umwandlung der Vorzugsaktien in Stamm-
aktien.

**Die Zuckerfirma Pfeiffer u. Langen,
Köln.** Die bekanntlich vor einiger Zeit in die
Schwierigkeiten geratene Firma Schwegers
Söhne, G. m. b. H. in Urdingen, und die Aktien-
mehrheit der Zuckerfabriken Ameln, Wevelings-
hofen und Dormagen erworben hatte, sollen jetzt
mit der bisher schon mit ihr in enger Interessenge-
meinschaft stehenden Firma vom Rath & Bredt in
Köln zur Neuen Westdeutschen Zucker-
A.-G. verschmolzen werden.

**Otavi Minen- und Eisenbahngesell-
schaft, Berlin.** Die HV. stellte die sofort zahl-
bare Dividende auf 2 sh gleich 11 Prozent je
Anteil fest. Auf verschiedene Anfragen eines Ak-
tionärs hin teilte die Verwaltung mit:

Bezüglich der Frage der Wiederübernahme der frü-
her geschätzten Eisenbahn schwaben noch Erwä-
gungen, jedoch sei die Verwaltung der Ansicht, daß
die Verhandlungen darüber nicht sehr aussichtsreich
seien. Was die Ausbeutung des Bauxitvorkommens
angeht, so befände sich die Angelegenheit noch
in der Entwicklung. Man halte die Ausbeutung des
Vorkommens für aussichtsreich. Die Prüfung der Va-
nadmierze habe ergeben, daß keine schlechten Erze ge-
fördert würden. Die Otavigesellschaft sei an der Otavi
Exploring Gesellschaft mit 7 Prozent beteiligt, habe
also keinen maßgebenden Einfluß auf diese Gesell-
schaft. Die Tero Vanadimfabrik arbeite befriedigend,
doch sei der Edelmetallverbrauch in der ganzen Welt
sehr gering. Im übrigen könne gesagt werden, daß
die Erbschaft der Gesellschaft noch vollkommen gesund
sei. Man habe jetzt die Störungszone überwunden.

Berliner Wertpapierbörse.

GA Berlin, 16. Juli. (Eig. Drahtb.) Die
heutige Börse hatte außerordentlich kleines
Geschäft. Das Angebot, das an sich ge-
ring war, konnte die Kurse erheblich beeinflussen,
da fast keine Aufnahmeneigung vorhan-
den war. Am Montanaktienmarkt
wurde die inzwischen schon demontierte Nachricht,
daß nämlich eine Einigung im englischen Bergar-
beiterstreik vor der Tür stehe, lebhaft erörtert. Sie
drückte gleichfalls auf die Kurse, so daß diese bis
zu 5 Prozent (Deutsch-Lux und Stolberger Zink)
zurückgingen. Angebote waren heute besonders
wieder Rombacher auf die offizielle Verlaut-
barung über eine mögliche Zusammenlegung im Ver-
hältnis von 10:1. Sie verloren 6,02 Prozent und
erreichten einen Tiefstand von 14,5. Ganz allgemein
verstimmte heute auch wieder der weitere
Rückgang der lateinischen Valuten.

Im Verlaufe änderten sich die Kurse kaum.
Jedoch neigten sie mit Ausnahme der Schiffahrts-
aktien, die gehalten waren, eher nach unten. Der
Kassamarkt lag schwächer. Der Markt
der unnotierten Werte hatte geringes
Geschäft. Bessern konnten sich Schebera um
2 Prozent; Ula lagen zunächst abgeschwächt, erst
im Verlaufe wieder etwas gebessert. Kalkiatien
geschäftlos. Argentinier eher festgesetzt.
Am Rentenmarkt gaben Kriegsanleihen
zunächst nach, um sich im Verlaufe wieder etwas
zu bessern. 3 1/2prozentige Preussische Konsols
schwächer. Das Geschäft des Rentenmarktes war
sehr gering. Am ausländischen Ren-
tenmarkt gaben die Kurse durchweg nach, erheb-
licher abgeschwächt. Türkei.

Am Devisenmarkt waren die lateinischen
Valuten, wie erwähnt, abgeschwächt.

Am Geldmarkt war die Lage unverändert
leicht. Tägliches Geld auch heute für erste Firmen
schon zu 3 Prozent zu haben. Monatsgeld 5 bis 6
Prozent. Warenwechsel mit Großbank giro 5-5 1/2.
Privatdiskonten für beide Sichten 4 1/2 Prozent.

Die Börse schloß sehr ruhig. Die Kurse
waren mit Ausnahme der Schiffahrtsaktien eher et-
was abgeschwächt.

Berliner Freiverkehrskurse vom 16. Juli.

Adler-Kohle 33,0	Lerche & N. 30,0	Rosenberg 47,0	Stom. Salz 65,0
Alig. Hoch 53,0	Müller Kal. 67,0	Südphos. 25,0	
Berg. Pika. 26,0	Nienberg 26,0	Niederbach 72,0	Diamond 25,3
Benz 87,0	Oehrig Berg 108	Krüglerhal 103	Saliterra 170
Brenn. Ber. 115	Ola 108	Halle Kal 106	Op. Blap. Am 371
Dr. Lantano 16,5	Pose Leder 79,0	Adler Kal 32,0	Sp. Arg. 370
Dr. Porzell 60,0	Scheiber 79,0	Adler Kal 32,0	Sp. Arg. 370
Fr. & R. 51,0	J. Schell 3,0	Kal. Ind. 135	St. Akt. 1211
Hochtreuer 99,0	U. Film 40,0	Wittekind 72,0	
Indust. Bet. 20,0	West. Ind. 8	Ausland. 5	
Kab. Rheydt 157	Kallitro 2	Kolonialw. 5	
Lambert 9,0	Seithe 5	Saoko 5	

Kölnener Börse vom 16. Juli.

15. 16.	15. 16.	15. 16.	15. 16.
Agrop. See 170 170	Agrop. See 88,0 89,0	Agrop. See 170 170	Agrop. See 88,0 89,0
Agrop. See 170 170	Agrop. See 88,0 89,0	Agrop. See 170 170	Agrop. See 88,0 89,0
Agrop. See 170 170	Agrop. See 88,0 89,0	Agrop. See 170 170	Agrop. See 88,0 89,0
Agrop. See 170 170	Agrop. See 88,0 89,0	Agrop. See 170 170	Agrop. See 88,0 89,0

Amfliche Berliner Devisenkurse.

15. 16.	15. 16.	15. 16.	15. 16.
Agrop. See 170 170	Agrop. See 88,0 89,0	Agrop. See 170 170	Agrop. See 88,0 89,0
Agrop. See 170 170	Agrop. See 88,0 89,0	Agrop. See 170 170	Agrop. See 88,0 89,0
Agrop. See 170 170	Agrop. See 88,0 89,0	Agrop. See 170 170	Agrop. See 88,0 89,0
Agrop. See 170 170	Agrop. See 88,0 89,0	Agrop. See 170 170	Agrop. See 88,0 89,0

Zürcher Devisen vom 16. Juli. Paris 1230, London 2511, Newyork 316%, Belgien 1185, Italien 1735, Spanien 5175, Holland 30745, Berlin 12392,50, Wien 7800, Stockholm 1881/10, Oslo 113/10, Kopenhagen 126,82,30, Sofia 873,50, Prag 1290, Budapest 7287,50, Belgrad 684, Konstantinopel 882,50, Bukarest 228, Helsinki 1801,75.

Amsterdamer 12-Uhr-Devisen vom 16. Juli. Berlin 3924 1/2, London 1210 1/2, Newyork 348 1/2, Paris 392 1/2, Belgien 572, Schweiz 452 1/2, Italien 585, Madrid 8950, Oslo 545 1/2, Kopenhagen 6900, Stockholm 6980, Wien 3517 1/2, Prag 737 1/2.

Londoner 12-Uhr-Devisen vom 16. Juli. Berlin 2043, Paris 204, Brüssel 201, Amsterdam 1210 1/2, Italien 1444, Spanien 9085, Schweiz 2511, Kopenhagen 1885, Stockholm 1815 1/2, Oslo 2218 1/2, Newyork 466 1/2, Wien 3441, Rom 1056, Alexandria 9758, Buenos Aires 4565, Montreal 48 578, Budapest 2785, Prag 164 1/2, Athen 405 1/2, Helsinki 199 1/2, Belgrad 71, Sofia 670, Rio 775.

Anteilige Terminalspreise an der Berliner Metallbörse vom 16. Juli 1926. Kupfer: Juli 117,75 Brief; September 119,50 bezahlt, 119,50 Brief; November 120,75 bezahlt, 120,75 Brief; Dezember 121,25 Brief; Januar 121,75 Brief; Februar 122,25 Brief; März 122,75 Brief; April 123,25 Brief; Mai 123,75 Brief; Juni 124,25 Brief; Juli 124,75 Brief; August 125,25 Brief; September 125,75 Brief; Oktober 126,25 Brief; November 126,75 Brief; Dezember 127,25 Brief; Januar 127,75 Brief; Februar 128,25 Brief; März 128,75 Brief; April 129,25 Brief; Mai 129,75 Brief; Juni 130,25 Brief; Juli 130,75 Brief; August 131,25 Brief; September 131,75 Brief; Oktober 132,25 Brief; November 132,75 Brief; Dezember 133,25 Brief; Januar 133,75 Brief; Februar 134,25 Brief; März 134,75 Brief; April 135,25 Brief; Mai 135,75 Brief; Juni 136,25 Brief; Juli 136,75 Brief; August 137,25 Brief; September 137,75 Brief; Oktober 138,25 Brief; November 138,75 Brief; Dezember 139,25 Brief; Januar 139,75 Brief; Februar 140,25 Brief; März 140,75 Brief; April 141,25 Brief; Mai 141,75 Brief; Juni 142,25 Brief; Juli 142,75 Brief; August 143,25 Brief; September 143,75 Brief; Oktober 144,25 Brief; November 144,75 Brief; Dezember 145,25 Brief; Januar 145,75 Brief; Februar 146,25 Brief; März 146,75 Brief; April 147,25 Brief; Mai 147,75 Brief; Juni 148,25 Brief; Juli 148,75 Brief; August 149,25 Brief; September 149,75 Brief; Oktober 150,25 Brief; November 150,75 Brief; Dezember 151,25 Brief; Januar 151,75 Brief; Februar 152,25 Brief; März 152,75 Brief; April 153,25 Brief; Mai 153,75 Brief; Juni 154,25 Brief; Juli 154,75 Brief; August 155,25 Brief; September 155,75 Brief; Oktober 156,25 Brief; November 156,75 Brief; Dezember 157,25 Brief; Januar 157,75 Brief; Februar 158,25 Brief; März 158,75 Brief; April 159,25 Brief; Mai 159,75 Brief; Juni 160,25 Brief; Juli 160,75 Brief; August 161,25 Brief; September 161,75 Brief; Oktober 162,25 Brief; November 162,75 Brief; Dezember 163,25 Brief; Januar 163,75 Brief; Februar 164,25 Brief; März 164,75 Brief; April 165,25 Brief; Mai 165,75 Brief; Juni 166,25 Brief; Juli 166,75 Brief; August 167,25 Brief; September 167,75 Brief; Oktober 168,25 Brief; November 168,75 Brief; Dezember 169,25 Brief; Januar 169,75 Brief; Februar 170,25 Brief; März 170,75 Brief; April 171,25 Brief; Mai 171,75 Brief; Juni 172,25 Brief; Juli 172,75 Brief; August 173,25 Brief; September 173,75 Brief; Oktober 174,25 Brief; November 174,75 Brief; Dezember 175,25 Brief; Januar 175,75 Brief; Februar 176,25 Brief; März 176,75 Brief; April 177,25 Brief; Mai 177,75 Brief; Juni 178,25 Brief; Juli 178,75 Brief; August 179,25 Brief; September 179,75 Brief; Oktober 180,25 Brief; November 180,75 Brief; Dezember 181,25 Brief; Januar 181,75 Brief; Februar 182,25 Brief; März 182,75 Brief; April 183,25 Brief; Mai 183,75 Brief; Juni 184,25 Brief; Juli 184,75 Brief; August 185,25 Brief; September 185,75 Brief; Oktober 186,25 Brief; November 186,75 Brief; Dezember 187,25 Brief; Januar 187,75 Brief; Februar 188,25 Brief; März 188,75 Brief; April 189,25 Brief; Mai 189,75 Brief; Juni 190,25 Brief; Juli 190,75 Brief; August 191,25 Brief; September 191,75 Brief; Oktober 192,25 Brief; November 192,75 Brief; Dezember 193,25 Brief; Januar 193,75 Brief; Februar 194,25 Brief; März 194,75 Brief; April 195,25 Brief; Mai 195,75 Brief; Juni 196,25 Brief; Juli 196,75 Brief; August 197,25 Brief; September 197,75 Brief; Oktober 198,25 Brief; November 198,75 Brief; Dezember 199,25 Brief; Januar 199,75 Brief; Februar 200,25 Brief; März 200,75 Brief; April 201,25 Brief; Mai 201,75 Brief; Juni 202,25 Brief; Juli 202,75 Brief; August 203,25 Brief; September 203,75 Brief; Oktober 204,25 Brief; November 204,75 Brief; Dezember 205,25 Brief; Januar 205,75 Brief; Februar 206,25 Brief; März 206,75 Brief; April 207,25 Brief; Mai 207,75 Brief; Juni 208,25 Brief; Juli 208,75 Brief; August 209,25 Brief; September 209,75 Brief; Oktober 210,25 Brief; November 210,75 Brief; Dezember 211,25 Brief; Januar 211,75 Brief; Februar 212,25 Brief; März 212,75 Brief; April 213,25 Brief; Mai 213,75 Brief; Juni 214,25 Brief; Juli 214,75 Brief; August 215,25 Brief; September 215,75 Brief; Oktober 216,25 Brief; November 216,75 Brief; Dezember 217,25 Brief; Januar 217,75 Brief; Februar 218,25 Brief; März 218,75 Brief; April 219,25 Brief; Mai 219,75 Brief; Juni 220,25 Brief; Juli 220,75 Brief; August 221,25 Brief; September 221,75 Brief; Oktober 222,25 Brief; November 222,75 Brief; Dezember 223,25 Brief; Januar 223,75 Brief; Februar 224,25 Brief; März 224,75 Brief; April 225,25 Brief; Mai 225,75 Brief; Juni 226,25 Brief; Juli 226,75 Brief; August 227,25 Brief; September 227,75 Brief; Oktober 228,25 Brief; November 228,75 Brief; Dezember 229,25 Brief; Januar 229,75 Brief; Februar 230,25 Brief; März 230,75 Brief; April 231,25 Brief; Mai 231,75 Brief; Juni 232,25 Brief; Juli 232,75 Brief; August 233,25 Brief; September 233,75 Brief; Oktober 234,25 Brief; November 234,75 Brief; Dezember 235,25 Brief; Januar 235,75 Brief; Februar 236,25 Brief; März 236,75 Brief; April 237,25 Brief; Mai 237,75 Brief; Juni 238,25 Brief; Juli 238,75 Brief; August 239,25 Brief; September 239,75 Brief; Oktober 240,25 Brief; November 240,75 Brief; Dezember 241,25 Brief; Januar 241,75 Brief; Februar 242,25 Brief; März 242,75 Brief; April 243,25 Brief; Mai 243,75 Brief; Juni 244,25 Brief; Juli 244,75 Brief; August 245,25 Brief; September 245,75 Brief; Oktober 246,25 Brief; November 246,75 Brief; Dezember 247,25 Brief; Januar 247,75 Brief; Februar 248,25 Brief; März 248,75 Brief; April 249,25 Brief; Mai 249,75 Brief; Juni 250,25 Brief; Juli 250,75 Brief; August 251,25 Brief; September 251,75 Brief; Oktober 252,25 Brief; November 252,75 Brief; Dezember 253,25 Brief; Januar 253,75 Brief; Februar 254,25 Brief; März 254,75 Brief; April 255,25 Brief; Mai 255,75 Brief; Juni 256,25 Brief; Juli 256,75 Brief; August 257,25 Brief; September 257,75 Brief; Oktober 258,25 Brief; November 258,75 Brief; Dezember 259,25 Brief; Januar 259,75 Brief; Februar 260,25 Brief; März 260,75 Brief; April 261,25 Brief; Mai 261,75 Brief; Juni 262,25 Brief; Juli 262,75 Brief; August 263,25 Brief; September 263,75 Brief; Oktober 264,25 Brief; November 264,75 Brief; Dezember 265,25 Brief; Januar 265,75 Brief; Februar 266,25 Brief; März 266,75 Brief; April 267,25 Brief; Mai 267,75 Brief; Juni 268,25 Brief; Juli 268,75 Brief; August 269,25 Brief; September 269,75 Brief; Oktober 270,25 Brief; November 270,75 Brief; Dezember 271,25 Brief; Januar 271,75 Brief; Februar 272,25 Brief; März 272,75 Brief; April 273,25 Brief; Mai 273,75 Brief; Juni 274,25 Brief; Juli 274,75 Brief; August 275,25 Brief; September 275,75 Brief; Oktober 276,25 Brief; November 276,75 Brief; Dezember 277,25 Brief; Januar 277,75 Brief; Februar 278,25 Brief; März 278,75 Brief; April 279,25 Brief; Mai 279,75 Brief; Juni 280,25 Brief; Juli 280,75 Brief; August 281,25 Brief; September 281,75 Brief; Oktober 282,25 Brief; November 282,75 Brief; Dezember 283,25 Brief; Januar 283,75 Brief; Februar 284,25 Brief; März 284,75 Brief; April 285,25 Brief; Mai 285,75 Brief; Juni 286,25 Brief; Juli 286,75 Brief; August 287,25 Brief; September 287,75 Brief; Oktober 288,25 Brief; November 288,75 Brief; Dezember 289,25 Brief; Januar 289,75 Brief; Februar 290,25 Brief; März 290,75 Brief; April 291,25 Brief; Mai 291,75 Brief; Juni 292,25 Brief; Juli 292,75 Brief; August 293,25 Brief; September 293,75 Brief; Oktober 294,25 Brief; November 294,75 Brief; Dezember 295,25 Brief; Januar 295,75 Brief; Februar 296,25 Brief; März 296,75 Brief; April 297,25 Brief; Mai 297,75 Brief; Juni 298,25 Brief; Juli 298,75 Brief; August 299,25 Brief; September 299,75 Brief; Oktober 300,25 Brief; November 300,75 Brief; Dezember 301,25 Brief; Januar 301,75 Brief; Februar 302,25 Brief; März 302,75 Brief; April 303,25 Brief; Mai 303,75 Brief; Juni 304,25 Brief; Juli 304,75 Brief; August 305,25 Brief; September 305,75 Brief; Oktober 306,25 Brief; November 306,75 Brief; Dezember 307,25 Brief; Januar 307,75 Brief; Februar 308,25 Brief; März 308,75 Brief; April 309,25 Brief; Mai 309,75 Brief; Juni 310,25 Brief; Juli 310,75 Brief; August 311,25 Brief; September 311,75 Brief; Oktober 312,25 Brief; November 312,75 Brief; Dezember 313,25 Brief; Januar 313,75 Brief; Februar 314,25 Brief; März 314,75 Brief; April 315,25 Brief; Mai 315,75 Brief; Juni 316,25 Brief; Juli 316,75 Brief; August 317,25 Brief; September 317,75 Brief; Oktober 318,25 Brief; November 318,75 Brief; Dezember 319,25 Brief; Januar 319,75 Brief; Februar 320,25 Brief; März 320,75 Brief; April 321,25 Brief; Mai 321,75 Brief; Juni 322,25 Brief; Juli 322,75 Brief; August 323,25 Brief; September 323,75 Brief; Oktober 324,25 Brief; November 324,75 Brief; Dezember 325,25 Brief; Januar 325,75 Brief; Februar 326,25 Brief; März 326,75 Brief; April 327,25 Brief; Mai 327,75 Brief; Juni 328,25 Brief; Juli 328,75 Brief; August 329,25 Brief; September 329,75 Brief; Oktober 330,25 Brief; November 330,75 Brief; Dezember 331,25 Brief; Januar 331,75 Brief; Februar 332,25 Brief; März 332,75 Brief; April 333,25 Brief; Mai 333,75 Brief; Juni 334,25 Brief; Juli 334,75 Brief; August 335,25 Brief; September 335,75 Brief; Oktober 336,25 Brief; November 336,75 Brief; Dezember 337,25 Brief; Januar 337,75 Brief; Februar 338,25 Brief; März 338,75 Brief; April 339,25 Brief; Mai 339,75 Brief; Juni 340,25 Brief; Juli 340,75 Brief; August 341,25 Brief; September 341,75 Brief; Oktober 342,25 Brief; November 342,75 Brief; Dezember 343,25 Brief; Januar 343,75 Brief; Februar 344,25 Brief; März 344,75 Brief; April 345,25 Brief; Mai 345,75 Brief; Juni 346,25 Brief; Juli 346,75 Brief; August 347,25 Brief; September 347,75 Brief; Oktober 348,25 Brief; November 348,75 Brief; Dezember 349,25 Brief; Januar 349,75 Brief; Februar 350,25 Brief; März 350,75 Brief; April 351,25 Brief; Mai 351,75 Brief; Juni 352,25 Brief; Juli 352,75 Brief; August 353,25 Brief; September 353,75 Brief; Oktober 354,25 Brief; November 354,75 Brief; Dezember 355,25 Brief; Januar 355,75 Brief; Februar 356,25 Brief; März 356,75 Brief; April 357,25 Brief; Mai 357,75 Brief; Juni 358,25 Brief; Juli 358,75 Brief; August 359,25 Brief; September 359,75 Brief; Oktober 360,25 Brief; November 360,75 Brief; Dezember 361,25 Brief; Januar 361,75 Brief; Februar 362,25 Brief; März 362,75 Brief; April 363,25 Brief; Mai 363,75 Brief; Juni 364,25 Brief; Juli 364,75 Brief; August 365,25 Brief; September 365,75 Brief; Oktober 366,25 Brief; November 366,75 Brief; Dezember 367,25 Brief; Januar 367,75 Brief; Februar 368,25 Brief; März 368,75 Brief; April 369,25 Brief; Mai 369,75 Brief; Juni 370,25 Brief; Juli 370,75 Brief; August 371,25 Brief; September 371,75 Brief; Oktober 372,25 Brief; November 372,75 Brief; Dezember 373,25 Brief; Januar 373,75 Brief; Februar 374,25 Brief; März 374,75 Brief; April 375,25 Brief; Mai 375,75 Brief; Juni 376,25 Brief; Juli 376,75 Brief; August 377,25 Brief; September 377,75 Brief; Oktober 378,25 Brief; November 378,75 Brief; Dezember 379,25 Brief; Januar 379,75 Brief; Februar 380,25 Brief; März 380,75 Brief; April 381,25 Brief; Mai 381,75 Brief; Juni 382,25 Brief; Juli 382,75 Brief; August 383,25 Brief; September 383,75 Brief; Oktober 384,25 Brief; November 384,75 Brief; Dezember 385,25 Brief; Januar 385,75 Brief; Februar 386,25 Brief; März 386,75 Brief; April 387,25 Brief; Mai 387,75 Brief; Juni 388,25 Brief; Juli 388,75 Brief; August 389,25 Brief; September 389,75 Brief; Oktober 390,25 Brief; November 390,75 Brief; Dezember 391,25 Brief; Januar 391,75 Brief; Februar 392,25 Brief; März 392,75 Brief; April 393,25 Brief; Mai 393,75 Brief; Juni 394,25 Brief; Juli 394,75 Brief; August 395,25 Brief; September 395,75 Brief; Oktober 396,25 Brief; November 396,75 Brief; Dezember 397,25 Brief; Januar 397,75 Brief; Februar 398,25 Brief; März 398,75 Brief; April 399,25 Brief; Mai 399,75 Brief; Juni 400,25 Brief; Juli 400,75 Brief; August 401,25 Brief; September 401,75 Brief; Oktober 402,25 Brief; November 402,75 Brief; Dezember 403,25 Brief; Januar 403,75 Brief; Februar 404,25 Brief; März 404,75 Brief; April 405,25 Brief; Mai 405,75 Brief; Juni 406,25 Brief; Juli 406,75 Brief; August 407,25 Brief; September 407,75 Brief; Oktober 408,25 Brief; November 408,75 Brief; Dezember 409,25 Brief; Januar 409,75 Brief; Februar 410,25 Brief; März 410,75 Brief; April 411,25 Brief; Mai 411,75 Brief; Juni 412,25 Brief; Juli 412,75 Brief; August 413,25 Brief; September 413,75 Brief; Oktober 414,25 Brief; November 414,75 Brief; Dezember 415,25 Brief; Januar 415,75 Brief; Februar 416,25 Brief; März 416,75 Brief; April 417,25 Brief; Mai 417,75 Brief; Juni 418,25 Brief; Juli 418,75 Brief; August 419,25 Brief; September 419,75 Brief; Oktober 420,25 Brief; November 420,75 Brief; Dezember 421,25 Brief; Januar 421,75 Brief; Februar 422,25 Brief; März 422,75 Brief; April 423,25 Brief; Mai 423,75 Brief; Juni 424,25 Brief; Juli 424,75 Brief; August 425,25 Brief; September 425,75 Brief; Oktober 426,25 Brief; November 426,75 Brief; Dezember 427,25 Brief; Januar 427,75 Brief; Februar 428,25 Brief; März 428,75 Brief; April 429,25 Brief; Mai 429,75 Brief; Juni 430,25 Brief; Juli 430,75 Brief; August 431,25 Brief; September 431,75 Brief; Oktober 432,25 Brief; November 432,75 Brief; Dezember 433,25 Brief; Januar 433,75 Brief; Februar 434,25 Brief; März 434,75 Brief; April 435,25 Brief; Mai 435,75 Brief; Juni 436,25 Brief; Juli 436,75 Brief; August 437,25 Brief; September 437,75 Brief; Oktober 438,25 Brief; November 438,75 Brief; Dezember 439,25 Brief; Januar 439,75 Brief; Februar 440,25 Brief; März 440,75 Brief; April 441,25 Brief; Mai 441,75 Brief; Juni 442,25 Brief; Juli 442,75 Brief; August 443,25 Brief; September 443,75 Brief; Oktober 444,25 Brief; November 444,75 Brief; Dezember 445,25 Brief; Januar 445,75 Brief; Februar 446,25 Brief; März 446,75 Brief; April 447,25 Brief; Mai 447,75 Brief; Juni 448,25 Brief; Juli 448,75 Brief; August 449,25 Brief; September 449,75 Brief; Oktober 450,25 Brief; November 450,75 Brief; Dezember 451,25 Brief; Januar 451,75 Brief; Februar 452,25 Brief; März 452,75 Brief; April 453,25 Brief; Mai 453,75 Brief; Juni 454,25 Brief; Juli 454,75 Brief; August 455,25 Brief; September 455,75 Brief; Oktober 456,25 Brief; November 456,75 Brief; Dezember 457,25 Brief; Januar 457,75 Brief; Februar 458,25 Brief; März 458,75 Brief; April 459,25 Brief; Mai 459,75 Brief; Juni 460,25 Brief; Juli 460,75 Brief; August 461,25 Brief; September 461,75 Brief; Oktober 462,25 Brief; November 462,75 Brief; Dezember 463,25 Brief; Januar 463,75 Brief; Februar 464,25 Brief; März 464,75 Brief; April 465,25 Brief; Mai 465,75 Brief; Juni 466,25 Brief; Juli 466,75 Brief; August 467,25 Brief; September 467,75 Brief; Oktober 468,25 Brief; November 468,75 Brief; Dezember 469,25 Brief; Januar 469,75 Brief; Februar 470,25 Brief; März 470,75 Brief; April 471,25 Brief; Mai 471,75 Brief; Juni 472,25 Brief; Juli 472,75 Brief; August 473,25 Brief; September 473,75 Brief; Oktober 474,25 Brief; November 474,75 Brief; Dezember 475,25 Brief; Januar 475,75 Brief; Februar 476,25 Brief; März

NACHF. BARMEN ALTERMARKT

Stellen-Anzeigen

Nr. 164

des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen

16. Juli 1926

Bei festem Gehalt

Reifenden,
werden noch 2 reifende, Herren u. Damen
zum Sammeln von Kugeln auf neue
Verfahrensweise gesucht. Angewandte
an Frau Kretschmer, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Herren und Damen,

welche infolge der schlechten Wirtschaftslage
gezwungen sind, ihren Besitz zu veräußern,
sind durch folgende

Reisetätigkeit

eine solide Dauereigenschaft
bei hohem Verdienst zu schaffen. Vorher:
arbeiten Sonnabend vorm. 9-12 Uhr.
„Deutscher-Gesetz“, Elberfeld, Rönnekestr. 96.

Herren oder Dame

wird sofort Gelegenheit gegeben, gegen
Einzahlung eines kleinen Betrages, gegen
Leistung von 1000,- annehmebare Waren
zu kaufen. In diesem Unternehmen zu
finden. Angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Buchdruck- Maschinenmeister

Zuchner, flüchtig
in dauernde Stellung gesucht.
Tee & Söhne, Elberfeld, Tüppelberg 22.

Steindrucker

für Steindruck und Litho, Qualitäts-
arbeiter, gesucht.
Tee & Söhne, Elberfeld, Tüppelberg 22.

Folsen- und Betten-

Schneider
für bessere Arbeit suchen
Bachmann & Müller
Elberfeld, Womburgstr. 20

Erstgehilfe

für sofort oder bald ein durchaus
tüchtiger, selbstständiger Arbeiter
Völkerei Carl Geier jr., Elberfeld,
Elberfeldstr. 12

Weibliche

Monteurin,
für Montage von
Elektromotoren, u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Verkäuferin

mit besten Empfehlungen
für Verkauf von
Kleidern, u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Junge Dame

mit guten Schulkenntnissen
für Stellung als
Büchlerin, u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Handwerkerinnen

für Handarbeiten,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Reife-Damen

wird Gelegenheit gegeben, gegen
Einzahlung eines kleinen Betrages,
gegen Leistung von 1000,- annehmebare
Waren zu kaufen. In diesem Unternehmen
zu finden. Angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Stenotypistin

für Stenotypie,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Waspelschererin

für Waspelscheren,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

2 Lehrmädchen

für Lehre,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,
u. s. w.,
angewandte, Elberfeld, Elberfeldstr. 86.

Wägherinnen

für Wägen,



Ende gut - Alles gut !

Alles, was noch übrig ist - Sommer-Moden und Sommer-Waren: Sie können den Rest erwerben - billiger, als es die kühnste Vorstellung erlaubt! - Wir haben die Preise nochmals geändert!

Gebrüder **Alsberg** Elberfeld
Das Haus der guten Qualitäten.

Saison-Ausverkauf

Es lohnt sich bestimmt, wenn Sie noch den Saison-Ausverkauf zum Einkauf von Konfektion wählen. Wir haben die Preise nochmals herabgesetzt! Machen Sie also Gebrauch davon!

Nehmen Sie die Vorteile unseres **Total - Ausverkaufs**

in **Herren - Konfektion** wahr. Sie sparen bis

50%

Serie I
Taillekleider
Hauskleider
Kostümhosen
Kasaks u. Blusen
1.75

Serie II
Mäntel, Wasch-
seidenkleider,
Vollekleider,
weiße Wollhosen
Strickjacken, Kasaks
u. Pullover **4.90**

Eine Kaufgelegenheit, wie selten geboten

Konfektion
für Kinder
Waschhosen 3.90, 1.75
Waschkleider 3.90, 1.75
Pullover
Damen-Hauskleider 50,-

Serie III
Jackenkleider,
Mäntel, Windjacken
weiße Wollkleider
Waschseidenkleider
Morgenröcke
9.75

Serie IV
Seidenmäntel
Ripsmäntel
Regenmäntel
Jackenkleider
Seidenkleider
Bastseidenkleider
17.50

Gebr. Kaufmann, Barmen

Wertherstraße 20/22

Wertherhofstr.-Ecke.

Kolbenringe

in allen Größen, Ventile, etc. und be-
arbeitet, empfiehlt
Auto-Repar., Barmen, Reckhausen.

Mit. 27.50

**Hand- oder Maschin-
Anfertigung**
Unter Eib. Gute Zutaten. Gutes, Gutes.
Gutstraße 25. Ged. 9-7. Sonntag 9-1

Wanzen mit Brut

Ganz neues Verfahren! 454
verfügt radikal so reelles Preis
Paul Studberg, Kammerjäger
Barmen, Broderstr. 88. Tel. 6378.

Etwas ganz Besonderes!

Auf die bekannt außergewöhnlich billigen Preise
wird — nur noch für einige Tage — für fast alle
Herren- und Damenstoffe ein

Rabatt von 10 Prozent

bewilligt.

Nutzen Sie diese Vorteile aus!

Der Textilhof

Keine Schaufenster, aber sehr billige Preise!

Elberfeld, Hofkamp 28

Barmen, Berlinerstr. 65

Stellungsverlei
in
**Beleuchtungs-
körpern.**

Nur für kurze Zeit
gewährt auf meine
Fabrikware einen
Sonderabzug von

10%
bei sofortiger Bar-
zahlung.

Johannes Kiegemann
Lampenfabrik
Elberfeld, Rue 60.
Telephon 5290.

Sport-Wettspiel
Rampffpiel

Doppeltes 2. Pr.
Eingelotes 1. Pr.
Rote auf für
2. Stichungen.
17.-19. Juli.
26.-31. August.
43.680 Gewinn.

500000
Hauptgewinn, Doppeltes

200000
Hauptgewinn, Einzeltes

100000
je zweimal

60 000
40 000
20 000

A. Eulenberg jr.
Elberfeld
Königsplatz 11.

La Klaron

zum Auflegen auf
Schwarze Tabak-
blätter bis 100 g. in 100 g.
bei Otto Hölzer,
Barmen-Niederbühl
Jägerstr. 46. 8700

Kindergarten
Armbrucht,
E. nur Wirtshof 3.

Unwiderruflich Schluß unseres

Saison-Ausverkaufs

Um vollständige Räumung zu erzielen, haben
wir die Preise nochmals herabgesetzt.

Hamm, Barmen
Wertherstraße 42.

Total-Ausverkauf

wegen Wechsel des Inhabers.

Nur noch 14 Tage wegen schneller Räumung
alle Stoffe kolossal billig
bei höchster Qualität.

Aurelie Marx Elberfeld
Bankstr. 24.

Der Sportsmann weiß, was Qualität bedeutet,
die ihn im Sport wie auch im Rauchen leitet.
Er raucht **Islanda**, weil sie ein Rekord,
und wirft davon nicht mal den Stummel fort!

Islanda 10, Mein Schrittmacher in größerem Format 20, 28, 30
Bernh. Leidner, Elberfeld, Tel. 1685,
Island 8, Ecke Büchel.

**Wirtschaftlichkeit
entscheidet,
nicht Kaufpreis!**



**M.A.N.-Diesel-
Lastkraftwagen**

2½ - 5 t Nutzlast

Näheres durch: **M.A.N.-Lastwagenbüro**
Elberfeld-Barmen, Barmen-U., Haspelerstr. 39 der
Maschinenfabrik Augsburg - Nürnberg
A.-G.

Sport-Rundschau

Nr. 164 - 1926

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Freitag, 16. Juli

Internationales Tennis-Turnier in Düsseldorf.

Bei drückend schwüler Sommerhitze begann gestern nachmittag, unterbrochen von einigen kurzen Regenschauern, offiziell das große internationale Tennis-Turnier des Düsseldorfer Lawn-Tennis-Klubs auf den prachtvollen Plätzen im Zoologischen Garten. Die Anlage befindet sich in ausgezeichnetem Zustande. Die Plätze 1 und 2 sind durch Aufbauten zu Turnierplätzen hergerichtet. Die Turnierleitung selbst thronet in luftiger Höhe über dem Ganzen. Dadurch, daß bereits am Mittwoch ein großer Teil der Spiele der Klasse B und auch bereits ein Teil der Damen-Einzelspiele der Klasse A ausgetragen wurden, konnten die Wettkämpfe am gestrigen Tage gut gefördert werden. Es kam bereits zu spannenden Kämpfen. So schlug Herrberg im Herren-Einzel Dr. Albersheim, nachdem er den ersten Satz mit 2:6 hatte abgeben müssen, durch Tempoverstärkung und gut geführte Schmittbälle seinen Partner in den nächsten beiden Sätzen mit 6:0, 6:2. Im Damen-Einzel konnte Gräfin Bredow überraschend glatt über Fr. Krämer-Dortmund mit 6:0, 6:3 siegreich bleiben. Fr. Saecker-Regensburg schlug Fr. Hermes 6:0, 6:2. Fr. Bormann erreichte die dritte Runde durch einen unangefochtenen Sieg über Fr. M. Lupp, die vorher Fr. Schulte 6:4, 6:2 geschlagen hatte. Fr. Horst schlug Fr. Schürmann sicher 6:1, 6:0 und in der zweiten Runde Fr. Börsing nach Kampf 7:5, 6:2. In der unteren Hälfte siegte Fr. Kallmeyer über Fr. Götz 6:1, 6:3. Im Gemischten Doppel siegte Fr. Kallmeyer mit Demasius als Partner über Fr. Lange-Compes glatt 6:0, 6:1. Im Damen-Doppel kam erst ein Spiel zum Austrag. Fr. Bormann-Fr. Lent blieben über Fr. Schüller-Fr. Börsing erwartungsgemäß 6:2, 6:0 Sieger. Auch in den Spielen der Klasse B gab es schon hübsche Fortschritte. Die erste Runde ist durchweg, vorzugsweise bei den Damen, erledigt. Die Knaben- und Mädchenpiele sind teilweise bis zur Vorschulrunde gefördert.

Die spanische Mannschaft trifft am heutigen Freitagvormittag in Düsseldorf ein. Maquer kann leider nicht mitspielen, weil er sich einen „Tennisarm“ zugezogen hat und deshalb auch schon im Wimbledon ablagen mußte. Er ist durch Juanico, der ihn bereits mehrere Male zu schlagen vermochte, ausgetauscht. Von den weiteren Meldungen sind noch zu nennen: Thümmel-Hamburg, Wartalla-Königsberg, Groos-Köln und ein weiterer Schweizer, Herz-Basel. Bei den Damen sind noch zu erwähnen: Fr. Saecker-Königsberg, Fr. Bremme-Barmen, Fr. Klümacher-Obbighs und Fr. Schwarz-Königsberg. Im Doppel ist neben den bereits genannten Paaren noch die Kombination Klaus-Herberg zu nennen. Die Teilnahme des

Altmeyers Frothheim (Berlin) steht nunmehr endgültig fest. Er trifft im Einzel zuerst auf Wartalla-Königsberg und dann voraussichtlich auf Staats-Köln. Im Herren-Doppel spielt er mit Demasius zusammen zuerst gegen Dr. Burchard-Dr. Albersheim.

Am heutigen Freitagmorgen beginnen die Spiele pünktlich um 9 Uhr. Sie werden nach der Mittagspause um 3 Uhr fortgesetzt. Man wird sowohl in den Einzel- wie auch in den Doppelspielen durch die Teilnahme der Spanier interessante Begegnungen erwarten dürfen.

Automobilrennen nur noch auf dem Nürnberg-Ring.

Der große Preis von Europa.

Die Unzulänglichkeit der Autos für Automobilrennen war in Fachkreisen hinreichend bekannt und bedurfte es gar nicht der durch besonders widrige Umstände hervorgerufenen Unglücksfälle, um für die Folgezeit die „Autos“ für Automobilrennen zu sperren. Die internationale Lage forderte in diesem Jahre gebieterisch die Austragung des „Großen Preises von Deutschland“, wenn nicht das Ansehen der deutschen Automobilindustrie und des deutschen Automobilsports gänzlich untergraben werden sollte. Dem Automobilklub von Deutschland blieb als Veranstalter vor Fertigstellung des Nürnberg-Rings gar keine andere Wahl, als die Autos zum Austragungsort zu wählen. Die Austragung des Großen Preises von Deutschland auf der Autobahn in diesem Jahre sollte sowieso die letzte Veranstaltung sein, da bereits vor einiger Zeit auf Grund einer Beschäftigung des Nürnberg-Rings bei Adenau die Oberste Nationale Sportkommission beschlossen hatte, große Automobilrennen nur noch auf dem Nürnberg-Ring zur Austragung zu bringen. Es muß daher als ein besonderes Unglück bezeichnet werden, daß die Fertigstellung des Nürnberg-Rings, der ersten deutschen Gebirgs-Renn- und Prüfungs-Strasse für Kraftfahrzeuge im Kreise Adenau nunmehr sichergestellt ist, da sonst ein Rennen von internationaler Bedeutung im nächsten Jahre nicht mehr möglich gewesen wäre. Die ganze Anlage des Nürnberg-Rings wird die Veranstaltung von Automobilrennen größten Umfanges erlauben, ohne daß Fahrer wie Zuschauer Gefahren ausgesetzt sein könnten, wie bei der Autos. Man hat deshalb auch beschlossen, den „Großen Preis von Europa“, der in diesem Jahre am 18. Juli in Spanien in St. Sebastian veranstaltet wird, zum ersten Male seit langen Jahren in Deutschland, und zwar auf dem „Nürnberg-Ring“ zum Austrag zu bringen.

Tagung westdeutscher Automobilisten.

Am Samstag dem 17. und Sonntag dem 18. Juli findet in Koblenz die diesjährige Tagung

des westdeutschen Kartells vom Automobil-Klub von Deutschland statt. Dem westdeutschen Kartell sind angeschlossen: die Automobil-Klubs Aachen, Krefeld, Düsseldorf, Köln, Trier, Koblenz und Wiesbaden. Hinzu kommen noch die Sektionen Duisburg, Dortmund und Elberfeld, die zu Düsseldorf gehören, und die Sektion Kreuznach. Mit dieser Tagung ist eine Sternfahrt verbunden. Die Wagen müssen eine bestimmte Kilometerzahl in einer bestimmten Zeit zurücklegen und treffen am Samstag dem 17. Juli in der Zeit von 4.30 bis 6.30 Uhr nachmittags vor den Klubräumen des Koblenzer Automobilklubs ein. Gefällige Veranstaltungen werden die Tagung umrahmen.

Deutsche Turnerschaft

Das Schwimmfest in Barmenkirchen.

Während mit Rücksicht auf die Deutschen Kampfsport im rheinischen Turnkreis an den beiden letzten Sonntagen keine größeren Veranstaltungen stattfanden, ruft der 18. Juli die rheinischen Kampfer, Turner und Schwimmer, wieder auf den Plan, in friedlichem Wettkampf die Kräfte zu messen.

Im Brennpunkt der Sonntagstämpfe steht das Kreisschwimmen in Barmenkirchen; es dient der Vorbereitung auf das 5. Schwimmfest der D. T. in Düsseldorf am 14. und 15. August. Alle Schwimmer und Schwimmerinnen, die an den Meisterschaftskämpfen in Düsseldorf teilnehmen möchten, sind verpflichtet, sich an den Auswahlkämpfen in Barmenkirchen zu beteiligen. Diese Veranstaltung, die im Eigentum-Strandbad vor sich geht, das eine 100 Meter lange Schwimmbahn besitzt, soll nicht nur die Leistungsfähigkeit, sondern auch die Größe und Disziplinbereitschaft der rheinischen Schwimmer beweisen. Sie beginnt mit einem Aufmarsch aller Teilnehmer und einem Massen-Ausschwimmen über 50 Meter. Sodann werden nachfolgende Kämpfe abgewickelt: Eröffnungslagenstaffel über 4mal 100 Meter, Brust-, Seite-, Rücken-, Handüberhand-Schwimmen für Turner und Turnerinnen über 100 Meter, Streckentauchen über 40 Meter, Bruststaffel für Turnerinnen über 4mal 50 Meter, für Turner über 4mal 100 Meter, 200-Meter-Schwimmen (beliebig) für Turnerinnen, 400-Meter-Schwimmen für Turner, Freistilstaffel für Turner über 4mal 100 Meter, Mehrkampf für Turner in 2 Klassen (Schwimmen und Springen), Mehrkampf für Turner (Springen, Schwimmen, Tauchen), Staffelfest über 10mal 50 Meter. Außerdem werden Sonderveranstaltungen (Gruppenübungen, Reigen, Figurenbojen u. a.) geboten. Den Abschluß bilden Wasserballspiele, zu denen die aus den Gaugrup-

penkämpfen als Sieger hervorgegangenen Mannschaften anitreten.

Die vollstündigen Wettkämpfe geben sich im Buppertal ein Stellbildchen. Aus der Danner Radrennbahn veranstaltet der Danner Turnverein von 1846 aus Anlaß seines achtzigjährigen Bestehens Wettkämpfe für Turner und Jugendliche, die freisoffen sind. Die Einzelkämpfe umfassen die üblichen Lauf-, Sprung- und Wurfübungen; die Dreikämpfe bestehen aus 100-Meter-Lauf, Kugelfechen und Hoch- bzw. Weisprung. Außerdem werden Staffeln über 4mal 100, 10mal 100, 1600 und 3mal 1000 Meter ausgetragen.

Was bezweckt das Ganturnfest am 24. und 25. Juli in Gilden?

Es war im Jahre 1914, vier Wochen vor Ausbruch des Krieges, als sich die Turner und Turnerinnen des Niederbergischen Gaus zum letzten Male in dem freundlichen Gilden zum Ganturnfest zusammenfanden. Damals feierte der auch in diesem Jahre wieder folgende Gildener Turnverein von 1864 sein 50jähriges Jubiläum, und noch heute erinnern sich die Teilnehmer gerne des letzten Ganturnfestes vor dem Kriege. Seitdem hat das deutsche Volk und Vaterland einen bitteren Leidensweg zurücklegen müssen; alle tragen wir die schwere Bürde des verurteilten Krieges und die deutsche Zukunft liegt in Dunkel gehüllt vor uns. In dieser Notzeit ist das Turnertum in besonderem Maße berufen, an dem Wiederaufbau unseres Vaterlandes und an der Heranbildung eines gesunden, leistungsfähigen Volkes mitzuwirken. Schon Jahr hat in schwerer Leidenszeit vor mehr als 100 Jahren sein Turnen vor diese hohe Aufgabe gestellt und in seinem Sinne wird die Gildenschaft des Meisters von der Deutschen Turnerschaft veranlaßt. Und das ist auch letzten Endes das tiefere Ziel und der Zweck des vor uns liegenden Ganturnfestes, den Turngeboten in festem Maße in die breite Masse unseres Volkes hineinzutragen, um auf diese Weise eine Deutung der Volksgesundheit und Volkskraft herbeizuführen. Denn bitter Not tut dem tranken Vaterland ein gesundes, leistungsfähiges, sittlich gefestigtes Volk, das sein Schicksal meistern kann.

Erforderungen

Rennen zu Berlin-Grunow (15. Juli). 1. R.: 1. Gräfe, 2. Dörmann, 3. Wiedemann-Berlin. Tot.: 26:12, 14, 19. — 2. R.: 1. Wiedemann, 2. Zschib, 3. Siegrich. Tot.: 18:12, 25, 16. — 3. R.: 1. Wiedemann, 2. Glend, 3. Königsbader. Tot.: 139:28, 19, 15. — 4. R.: 1. Carl Ferdinand, 2. Wiedemann, 3. Friedmann. Tot.: 212:47, 26, 79. — 5. R.: 1. Winterweide, 2. Stummer Teufel, 3. Wiedemann. Tot.: 35:13, 26, 13. — 6. R.: 1. Antiope, 2. Aufpost, 3. Katter. Tot.: 77:26, 57, 26. — 7. R.: 1. Adria Bear, 2. Wiedemann, 3. Aufpost. Tot.: 43:18, 12, 13.

Fürs Auto hat alles Barmen
Ahlborn und Linder
Königsstr. 32 Elberfeld Königsstr. 21

Neu-Eröffnung!

Meine Verkaufsräume für Privat-Kundschaft befinden sich von morgen ab **Morianstraße 34** gegenüber der Hauptpost.

Denken Sie daran, daß Sie bei mir zu **Original-Fabrikpreisen** kaufen und dadurch **25-30 Prozent** und mehr sparen

== Große Maß-Abteilung. ==

Herren-, Burschen- u. Knaben-Kleiderfabrik

Heinemann Stern-Elberfeld

Morianstr. 34
gegenüber
der Hauptpost.

Morianstr. 34
gegenüber
der Hauptpost.

Gründungsjahr 1911.

Durch meinen Umzug bin ich in der angenehmen Lage, meiner Kundschaft eine weit bequemere Einkaufs-Gelegenheit bieten zu können.

Bildende Kunst in Bremen.

Im ersten Saale des Bremer Kunstvereins in der Audimaxhalle begegnet man der „Kunstergilde Ullm“. Man kann sagen, daß sich das Wiedersehen — die Gilde stellte schon einmal im vergangenen Winter im Elberfelder Museum aus — bedeutend besser gelohnt hat als die erste Begrüßung damals. Liegt es daran, daß die schwäbische Malerkunst diesmal nur wenige Leute vorstellte oder daß sie ein ausgeglichenes Gesamtbild zusammenstellte, jedenfalls übertrug die Jubiläumstellung die frühere an malerischer Qualität. Prof. M. A. Stremel gibt den Grundton der Sammlung an, wenn er in einer schlichten, sorgfältigen Landschaft aus Oberbayer in tüpeltiger Technik einen Ausschnitt aus einer Welt wiedergibt, der die fast mehreren Verhältnisse noch unbekannt blieb. Und steht man dann vor dem Bildnis des sympathischen Fräuleins von Ludwig Meos, das, im Leben unterbrochen, aus einer friedvollen Felsen- und Felsenlandschaft Süddeutschlands aufblickt zu blauen Bergen, so glaubt man aus fernen Wäldern den längst vergessenen Waldhornton der Romantik

erklängen zu hören. Das Auge sucht auf dem Rücken des blaugebundenen Buchleins den Namen des Mannes, der bei diesem und mehreren anderen Bildern Gebalter stand: Eduard Mörike.

Zu alemannischer Sinnenfülle von der Art Albert Weitz steigert sich die Lyrik dieser Gruppe in Karl Schäfers „Mutter und Kind“, einem Gemälde der Lebenshöhe, die von einem Kranz vertrauter Alltagsbegebenheiten ebenso anmutig wie frohlich bejahend ausgedeutet wird. Noch einmal hält der seltsame Künstler den kranken Sohn, aus der Mutter Schoß herabgestiegen, im Arme fest und stellt gleich darauf, damit sich der Ring der unersiegbaren Kraft und Fülle Schwabens runde, den fernigen 88-jährigen Oekonomierat Bantleon inmitten seiner wohlgebauten Felder vor. Das ist alles nahe gesehen — man vergleiche nur die grauen Bartstrahlen und das schillernde Brillenglas des Landpfarrers mit dem Schweißkopf — aber die Wärme und Ferne, die schwäbische Lust und Art gesellen sich in schönem, farbigem Zusammenklang zu solcher engen Naturverbundenheit. Die saubere Technik in welchen Tapsen und hier und da mit Fragen und Schöben nachhelfend) ist dem Gegenstand adäquat.

Im Nebensaal steht man einen Auschnitt aus dem Werk des Dresdener Malers Walter Bae n t i g. Außer flotten, humorvoll aufgesetzten Familienfiguren des Malers und außer Landschaften, die als geistliche Zeichnungen oder Selbstbilder dem Bodenseegebiet entnommen sind, hat Bae n t i g sich in Zeichnungen, Aquatellen und Gemälden mit dem Thema Tanz fast ausschließlich auseinandergesetzt. Es ist die Tänzerin Senta Rogan in Phantastikformen zu einzelnen Vas wie Cavour oder Zarabande, die er nicht müde wird, zu beobachten und darzustellen. Da sich das Fräulein, Gleitende, das Nach-einander des Tanzes durch das Mittel der Malerei nur belingungsweise festhalten läßt, so ist es bei der bedeutungsvollen Geste, die namentlich in den Bildern großen Formats etwas leer wirkt. Unmittelbarer und leistungsfähiger sind seine Studien in Blau.

Im letzten Saale wartet nach dieser fortdauernden Kammermusik ein Allegro furioso in Farben auf den Beschauer. Hier hat Ph. Bau n e c h t die Davoser Alpenwelt geschildert. Ein schmetterndes Zinnoberror wetteifert an Leuchtkraft mit einem sengenden Chromgelb, während blaue, violette und grüne Faden diese Grundfarben überfließen. Die Nähe Kirchner ist unverkennbar, aber dessen diskontinuierliche Geschmack und großdekoratives Können erreichen die Gemälde Bau-

nichts nicht. Zieht man sein siebziges Greisend ab, so fällt auch das Monumentale der Gebirgslandschaft in sich zusammen, sie weist alle Verweise, die dekorativ und starfärbig aufzuspalten, als unheimlich und vergeblich zurück.

Berliner Kunstausstellung.

Bilder von Erich Wastle bei Neumann-Nierendorf. Erich Wastle hat stets für sich zu interessieren gewußt, selbst in einer Zeit, als er so ganz voll war von dem, was wir so bequem als „Expressionismus“ bezeichnen. Jetzt ist seine Malweise ruhig und still geworden, so daß man seine Bilder, die früher nur Ausstellungsobjekte waren, gerne in sein Zimmer hängen würde. Dabei ist er kein Malerphilister geworden, alles andere als das. Nein, seine Bilder zeigen noch eine starke jugendliche Kraft wie vorher, nur daß dies Kämpfen mit der Zeitströmung, der er sich nicht verschließen konnte, daß das Ringen um neue Farb- und Formwerte von ihm abgefallen ist und einer Vereinfachung und Verinnerlichung Platz gemacht hat. Daß das Ekstatische verschwunden ist, ist für Wastle ein Glück, für seine Bilder ein Vorteil, für uns ein Zeichen, daß er wirklich der gute Maler ist, für den ihn seine Gemeinde gehalten hat, als andere noch an ihm zweifelten, bezw. ihn unter den expressionistischen Durchschnitten klassierten. Ein paar Blumenstillleben fallen ganz besonders auf. Ebenso italienische Landschaftsbilder durch die einfache, unfrisierte Art des Lebens und durch ihre weich getönten Farben. Von starkem Eindruck ist das Bild eines Mannes mit Frau, dessen Hintergrund der Meina bildet. Ganz gelöst, ganz weich und zart sind hier die Farben. Man kennt Wastle nicht wieder. Auch in den anderen Werken, so besonders in dem Bild „Liebespaar“, Menschen, die in der Beleuchtung des Sonnenunterganges einen Fluß entlang schreiten, fällt immer wieder die Ruhe und Weichheit der Farben auf. Man hat den Eindruck, als habe sich Wastle nun endlich durchgerungen, als habe er, nachdem alle „ismen“ aus seiner Malerei verschwunden sind, sich selbst gefunden.

Reinhardt am Lido. Professor Max Reinhardt traf hier ein und hat die Leitung der für die nächsten Wochen dort geplanten Festspiele übernommen. Das Festspielprogramm umfasst namentlich Szenen und Episoden aus dem venezianischen Leben des 18. Jahrhunderts. Eine Reihe italienischer Künstler und Schrift-

steller steht Max Reinhardt zur Seite. Ein Teil der Festspiele wird im Theater La Fenice in Venedig stattfinden, der andere Teil besteht aus Freilichtaufführungen.

Die Revuemode in Berlin. Auch in der nächsten Theateraison scheint im Berliner Theaterleben die Revue wieder eine große Rolle zu spielen. Die erste Revue wird bereits am 1. August im Berliner Theater des Westens zur Aufführung gelangen. Sie trägt den Titel „Der Zug nach dem Westen“. Mitte August werden Direktor Haller mit einer Revue im Admiralspalast und das Metropoltheater folgen.

Eine deutsche Schulausstellung in Sofia. In Sofia findet Mitte Juli eine Ausstellung von deutschen Unterrichts-Hilfsmitteln statt. Sie wird vom bulgarischen Unterrichtsministerium und der Universität Leipzig veranstaltet und soll in genauer Übersicht alle Hilfsmittel zeigen, die in Deutschland beim Unterricht an den Volksschulen, Bürgerschulen, Gymnasien und Universitäten benutzt werden.

Vom eucharistischen Kongress in Chicago.



Der 40 Meter hohe Riesen-Altar.

Franziska.

Der Roman einer Opernsängerin.

Von Elisabeth Dill.

31) Nachdruck verboten.
„Gibt es denn mehr als zwei Ausgänge?“ fragte Haff. „O ja, noch einen durch das Restaurant.“ Dort geht der Kapellmeister immer durch, vielleicht ist er auch noch dort ...“ fügte die Frau hinzu. Sie wäre diesen Herrn mit den flackernden Augen gern losgeworden, jeden Augenblick glaubte sie, daß er ihr an die Gurgel greifen könne und sich auf die Kasse stürze. — Was wollte der unheimliche Mensch? Warum blieb er stehen und starrte wie verloren in den dunklen Theateraum? — Haff ging. Sie waren entschläft. Auch der Pudel war verschwunden, als er ins Freie trat. Nach ihrer Wohnung also.
Er rief einen Wagen und warf sich hinein. Der Wagen ratterte langsam durch die Sonne, und die Straßenbahn begann wieder auf seinem Kopf hin und her zu rollen. Er nahm den Hut ab und sah in der Sonne, und die Feuerstrahlen begannen wieder auf den Pflastersteinen zu tanzen. „Das ist unser neues Theater“, belehrte ihn der Kutscher, auf seinem Sitz halb nach rückwärts sitzend, und wies mit dem Reitstock nach dem weißen Haus in dem Park. „Das alte ist vor drei Jahren abgebrannt.“ Auch das schien den Herrn nicht zu interessieren. Warum die Leute sich eigentlich durch die Stadt fahren ließen, wenn sie vor sich hingliefen, als hätten sie noch nie Pflastersteine gesehen? Er blieb auf das magere Pferd ein, dem die Knochen herausstanden. — Straßen mit blühenden Häuserfronten, Gärten mit Bänken, wo Kinder spielten, glitten vorbei. Das sah ich vielleicht heute alles zum letzten Male, dachte Haff. Er stieg vor ihrem Hause aus, mit ein paar Sprüngen war er oben auf der Treppe. Er läutete. Ein Auge erschien in dem runden Guckloch der Tür, das gleich wieder verschwand. Da legte er den Finger so lange auf den Knopf, bis endlich ein älteres Mädchen in schwarzem Kleid und weißer Haube und Schürze öffnen kam. Bei seinem Anblick wich es zurück. „Das gnädige Fräulein erwarte! Besuch“, sagte sie kurz. Sie machte die Tür nur halb auf, so daß er nicht eintreten konnte. Haff schob sie zur Seite. „Der bin ich“, sagte er und trat ein. Er öffnete die Tür zum Salon. Das erste, was er sah, war im

Stimmer ein festlich geschmückter Tisch mit zwei gedeckten und einem Korb blühender Rosen in der Mitte. „Sie sehen ja, ich werde erwartet“, fügte er mit einer Handbewegung hinzu und lächelte. Dem Mädchen war dieses Grinsen unheimlich. Es zog sich rasch nach der Küche zurück. Haff sah sich um. Im Nebenzimmer stand eine Pendule. Die Zimmer hatten sich mit Luft gefüllt, der dem Kutscher in den großen Vasen auf dem Kaminsims entströmte. Das Licht drang gedämpft durch die rotseidenen Vorhänge des Stimmers, welche die Jose bereits vorsorglich vorgezogen hatte, und ein blutiges Licht hüllte den weißen, festlichen Tisch wie in eine Flamme. Auf der Pendule schlug es halb drei. Sie mußte bald kommen. Er durchschritt den mit Möbeln und Teppichen überfüllten Salon, in dem die Wände fast tapeziert waren mit großen und kleinen Bildern, seidenen japanischen Stidereien, und die Fußböden unter diesen Teppichen verschwanden. Um sich zu beschäftigen, nahm er einzelne Bilder von den Wänden und betrachtete sie. Alles, was da hing, war ihm bekannt, nur ein großes Oelgemälde, ein Gemälde über einer Kachelnisch darstellend, war ihm neu. Sammelte Franziska Gemälde?
Im Ofen glüht ein matts Feuer, das offenbar eben angezündet war, durch den Kof sah man die Schette glühen.
Gleich würde sie kommen, sie würde den Schleier abnehmen und sprechen, ein wenig atemlos, wie immer, wenn sie aus ihren Proben kam. Das ganze traumliche Zimmer mit den reichen Wänden, dem flackernden Feuer, dem gedeckten Tisch schien bereit, die Erschente zu empfangen. Er dachte an den Tag, da er sie zum ersten Male in diesem Zimmer erwartet hatte, wie sein Herz gepocht hatte, als sie die Klingel drücken verfuhrte. Sie hatte dreimal rasch geklingelt.

Es schien, als ob diese Wände noch den Hauch ersterbender Erinnerungen trügen, die letzte Spur verschwundener Freuden, den Widerschein eines toten Glückes, gleich einem unklaren Dunst, aus dem Bilder aufstiegen ohne Namen, ohne Konturen.
Diese geheimnisvolle Erregung, die unbeschreibliche Unruhe wurde stärker, das Herz war ihm geschwellt von Bitterkeit, dunklen Ahnungen, geheimem Bedauern, abergläubischer Furcht, erstickten Schmerzen, peinigenden Träumen und nicht befriedigten Wünschen. All diese Empfindungen hatten den Sturm in ihm entfesselt.

Sein Blick irrte suchend nach irgendeinem Gegenstand umher, die Erwartung peinigte ihn, er empfand das Bedürfnis, sich zu bewegen, zu zerstreuen. Er nahm ein Buch von einem Tisch, in rotem weichen Leder mit Federzeichnungen von Bayros, das er ihr vor Jahren geschenkt. Er schlug eine Seite auf und las.

„Du bist der reichste Mann der Welt, denn wie es nie eine Liebe gab, die der deinen gleicht, so kann auch niemand so zärtlich geliebt worden sein wie du. Ich kenne mich selbst, ich fühle sehr wohl, daß ich deine wunderbare Liebe nie verdient habe. Nur deine außerordentliche Güte konnte mir den Kummer vergehen, den ich dir bereitete.“

Er las die Stelle noch einmal, dann legte er das Buch weg, schob den Kopf in die Hand, er sann vor sich hin, seine Gedanken flogen auf und ab. Bald in dunkle Abgründe karrte er, bald in grelles Licht, während zuckende Flammen seinen Körper zu verbrennen schienen.

Eine Schelle schlug an, dreimal, kurz. Das war sie. Er erhob sich. — Stimmen erklangen im Hausflur, zwei Frauen, die leise, eilig miteinander sprachen. Dann wurde eine Tür geöffnet. Franziska stand im Pelzmantel auf der Schwelle.

„Du —“,
„Ja, ich“, sagte er und erhob sich. Franziska wich in den dunklen Flur zurück. Dieses Zurückweichen machte ihn ungeduldig. Was hatten sie denn alle heute mit ihren ängstlichen Augen? Er packte sie am Handgelenk und führte sie fast zerkniet herbei. Sie folgte wie betäubt.

„Du bist heute schon gekommen?“ fragte sie, während eine bestemmende Angst sich ihr auf die Brust setzte. Hätte ich das Mädchen doch lieber nicht fortgeschickt, dachte sie. Es war ihr unheimlich, jetzt mit ihm allein zu bleiben.

Er fühlte, daß sie zitterte.

„Laß doch mein Handgelenk los, Fred“, sie suchte sich zu befreien.

Er ließ sie. Sie nahm ihren Hut vor dem venezianischen Spiegel ab. „Die Mucki wollte mich auf der Durchreise nach München besuchen, nun habe ich ihr rasch abtelefoniert.“

„Schade“, sagte Haff. Er stand unbeweglich, die Hände in den Taschen, neben dem Oelgemälde. „Hast du mein neues Bild schon gesehen?“ Sie strich sich das gelockerte Haar im Nacken in die Höhe, um es mit der Brillantpange festzusetzen.

Er nickte. „Ein nobles Geschenk.“

„Ich hab's gewonnen in der Lotterie.“

„Gratuliere“, sagte er trocken.

Sie sah ihn unsicher an, er kam ihr verändert vor und größer vor in dem hochgrünen Anzug.

„Du siehst nicht gut aus, Fred.“

„Ich bin etwas mit Arbeit überlastet“, sagte er und fuhr sich durch das Haar. Er hatte ebenfalls etwas anderes sagen wollen, er konnte sich nicht mehr darauf besinnen ...

Er trat ans Fenster, nahm den Vorhang auf und schaute auf die sonnenbeschlichte Straße. Sie sah diesem sonderbaren Benehmen zu mit einer sich steigenden unheimlichen Angst. Plötzlich ließ er den Vorhang fallen und trat an den festlich gedeckten Tisch.

„Was hast du hier erwartet?“ fragte er mit einer unnatürlichen Zornstimm in der Stimme.

Sie sah in seine fordernden Augen, ihr Herz setzte fast aus. Seine magere, helle Hand, die ungeduldig mit einem Messer spielte, kam ihr vor wie eine Krake, die sich um ihre Kehle spannen konnte im Nu.

„Hast du dir's ja gesagt, die Mucki kommt.“

„Die schickt dir keine Blumen, Antwort!“

rief er.

(Fortsetzung folgt.)



schaffen Kraft dir u. Erfrischung. Das nur ist ihr Daseinszweck

Sensationell billiger

Reste-
Verkauf!

Riesige Mengen Reste

in Kleiderstoffen, Waschstoffen, Mousselin, Zephir, Waschseide, Weißwaren, Hemdentuchen und Nessel, einfach u. doppeltbreit, Handtuchstoffen, Biber, gebleicht u. ungebleicht zu ganz enorm billigen Preisen

Die Rest-Bestände in Blusen, Kostümröcken, Spiel-Anzügen, Kittelchen u. Sportheimden sind nochmals im Preise ermäßigt.

Ein Posten Strümpfe, Socken, Kinder-Söckchen sowie Mako-Hemden u. Hosen weit u. Preis

Benutzen Sie die selten günstige Kaufgelegenheit

S. Marcks
ELBERFELD

Walter Rathenaustraße 6

Triller
Lebte Nachtversteigerung
Samst. 17. Sonntag 18. u.
p. 11 Uhr
Parade-Gastspiel
3 intime Einakter voll
Theater. Preise von
1.00 bis 1.50 Mk. für Jugend-
liche unter 10 Jahren
Halbtritt verboten. 1197

Triller
Neu! Freitag 16. Juli,
8 Uhr: Premiere des
tollesten Lachschlagers
der Gegenwart:
"Der
wahre
Jacob"
Operetten - Gastspiel
Dr. Gustav Kaser.
Preise von 40 Pfennig
bis 5 Mk. 1197

Im Salamander
Der Herr Musketier
Ein lustiges Stück der lustigen
Kölner in 3 Akten.
Anfang 8 Uhr. Ende 10¹⁵ Uhr. 180

Bavaria
Vom 16. bis 31. Juli 1926:
Gasispiel
Rudolf Breuer
Helden-Bariton der vereinigten
Stadttheater Barmen-Elberfeld.
Pitz u. Naumann
Parodisten u. Typendarsteller.
Margot Lorz
Die eleg. Stimmungs-Sängerin.
**Annemarie Martius
u. Marianne Theßen**
Ballett, Fantasie- und
Grottesk-Tänze —
Tanz - Unterhaltung
Kein Weinzwang.
Wochentag nachmittags:
Kaffee-Konzert
mit ganzem Programm.
Wochentags Eintritt frei.
Sonntags Eintritt 50 Pf. 1270

Café Holländer
Freitag den 16. Juli: Der beliebte
Moderne Abend
der Hauskapelle Willi Dahl
Nachmittags: 1230
Eis und Erfrischungen
in bekannt vorzüglicher Qualität.
Holländers Dielen
Allabendlich:
Stimmungssänger u. Klavierhumorist
Peter Flecken.

Ehemal. Fußartillerie
Regiment 7 u. 9 Köln
treffen sich Sonntag 18. Juli, nachm.
4 Uhr, im Lokale Reichshof, Elberfeld,
Hofkamp 48, um zu einem im Oktober
in Minden stattfindenden Regiments-
appell der Regimenter 7 u. 9 Stellung
zu nehmen.
Der Einberufer.

Für die Hausfrauen!
Mit Liefern eine gut gewaschene u. im
Zusatz gewaschene
Wäsche
sch. trocken und gewaschene
Garnituren, Wäsche nach Maß, Bett-
wäsche, Handtücher, u. dergleichen.
Schnellste u. beste Ausführung.
Raffes & Söhne
Bergischer Markt 11
Sonntags 10 bis 12 Uhr. — Telefon 6948.

Ufa
Kino Barmen
Ab heute: Ab heute:
Wiederum
ein ausserordentliches Programm!
Heimweh nach der Gasse
Die rührende Geschichte eines Knabens, der
unter den ärmlichsten Verhältnissen auf-
gewachsen ist und unverhofft von einer reichen
Dame adoptiert wird, die ihm jeden Wunsch
erfüllt. In der gezwungenen Lebensweise
fühlt sich jedoch der Kleine höchst unglück-
lich und kehrt eines Tages in die winkligen
Gassen des Arbeiterviertels zurück. —
7. Außerst spannende Akte!
Ferner: Ein Film, der besonders bei den
Damen Interesse erregen wird:
**Wie kuriere ich
meinen Mann?**
? ? ? ? ?
— 6 Akte — sowie
Die neueste Ufa - Wochenschau
u. a.: Dr. Peltzers neuester Weltrekord.
Beginn der Nachmittags-
Vorstellung 3.30 Uhr. :

Auf zum Starensteeb
Inhaber C. Müller Telefon 1438.
Samstag den 17. Juli 1926, abds. 8 Uhr:
Großes japanisches Fest!
Ausgef. vom Quartett-Verein „Loreley“,
Barmen-Langfeld. Dirigent R. Pütz
u. dem sehr beliebten, 24 Mann starken
Musikkorps „Unitas“ aus Barmen.
**Großer Jubel und Trubel in allen Ecken
Tanzen im Freien!**
Bei einsetzender Dunkelheit große Illu-
minationen, bengalisches Licht, sowie
Brilliant-Feuerwerk. — Vom Langer-
felder Markt sowie von der Langer-
felder Straße in 10 Minuten zu erreichen.
Für gute Speisen u. Getränke ist bestens
gesorgt. — Zu regem Besuch ladet
ergebenst ein 4136 C. Müller.

Deutscher Kaiser, Kronenfeld.
Sonntags ab 4 Uhr:
Moderner Tanz
Raffes u. reichl. Zutat. Rinder-Wurst-Keiten.
Bel: Hugo Reck & S. u. S. Semelins. 132

Rädchen Ronsdorf
5 Minut. v. Haltest. Fachschule,
10 Minut. v. Ronsdorf, Talsperre
Sonntags ab 4 Uhr: **Tanz.**
Bes: Friedr. 899 Haghaus (Telef. 120)

Restaurant-Hotel
Remscheider Talsperre
Nach vollst. Umbau behagt. Gast-
stätte der Berg. Landes. Diener.
Soupers in vorz. Preisg. Eleganz.
Konditorei, billige Weine, versch.
Biere. Zimmer mit fließ. Wasser.
Pension — Gesellschaftszimmer.
Jeden Mittwoch
— Großes Konzert. —
Fernruf 78. Bad. Engels.

Hollerhof - Radevormwald
Besitzer: Ludwig Jäger.
Familien-Ausflugstotal. Neu renovierter
Saal für 600 Personen. Schattige
Gartenanlagen. Wildparkzooanlage. Son-
ntags. Telefon Nr. 48. 188

Gasthof Waldeck
Bel: Fr. Jäger, Radevormwald.
In Waldeck, gegen den Berg. Saalbes.
bietet Sommerfrischern und Touristen an-
gemessenen Aufenthalt. Gute Küche, billige
Preise. Galt mit Vereinen best. empfohlen.

Bad Sonnet
Neben: Hotel Spemann
in allerhöchster Lage, unmittelbar
am Rhein. Gute Sonnet-Restau-
rant. Ausfahrt auf Radevormwald und
Bergisch. Markt. Radevormwald.
Tages, halbtägige Tage. Verbleiben von
2 bis 14 Tagen. 255 mit Sonnet.
10029 Radevormwald. Frau Spemann.

Mortuismühle
Eigene
Bel: W. Müller. Teleph. Dabringhausen 38
Schönlager. Familienaufenthalt. Raffer.
In schön. prima Bier. Kuchengeschäfte.
Bismarck Platz bis Elberfeld. Gute Küche.
Sonntags Konzert. 1193

Reichlingen!
Schöner Ausflugsort des Berg. Saalbes.
an der Radevormwald-Elberfeld-Str. gelegen.
Wundervolle Lage, schönes Klima. Un-
vergleichlich gute Küche. Drei Estrad- und
Gartenhäuser. Casino-Restaurant. Radevormwald.
Saal- und Radevormwald.
Sonntags Konzert. 1193

Zeppelin - Eckener - Woche
In Barmen vom 18. bis 25. Juli 1926.
Flugtag — Kunst- und Personen-Rundflüge — der berühmte Kampfflieger
Bäumler aus Hamburg persönlich — Fräulein Rasche, das große Überschie-
(Looping)-Fliegerin Deutschlands — Vorträge — Volkstheater — Konzerte —
Liste- und Straßensammlung — Verkauf von Abzeichen, Werbepos-
tarten u. s. w. — etwa 500 Helferinnen.
Sonntag den 18. Juli:
vormittags 11 Uhr bis 12¹⁵ Uhr: Konzerte:
1. Hauptbahnhof-Vorplatz: Kapelle der Oberrealschule;
2. Rathaus-Vorplatz: Vereinigte Blasorchester Montania und
Oesselen-Verein;
3. Rittershauser Bahnhof-Vorplatz: Kapelle des Oberbarmen Jüng-
lings-Vereins;
4. Wichlinghauser Marktplatz: Wichlinghauser Bläserchor;
5. Langerfelder Markt: Kapelle des Gymnasiums;
6. Unterbarmen, Kaiserplatz: Schützische Kapelle;
7. Wupperfelder Markt: Kapelle des Real-Gymnasiums;
nachmittags 4 Uhr: Doppel-Konzert des M.-G.-V. Oberbarmen Sän-
gerchors und der Priesterschen Kapelle in der Stadthalle.
Montag den 19. Juli:
abends 8 Uhr: Konzert der Vereinigten städtischen Orchester Bar-
men-Elberfeld in der Stadthalle.
Vorträge im Rundfunk:
8.30 Uhr bis 9 Uhr des Vorsitzenden des Niederrheinischen Vereins
für Luftschiffahrt, Sektion Wuppertal, Sulpiz Train: Die Bedeutung
der Zeppelin-Spende für die deutsche Luftfahrt.
9 Uhr bis 9.30 Uhr F. T. Wart des Niederrheinischen Vereins für
Luftschiffahrt, Sektion Wuppertal, Obertelegaphen-Inspektor Wurbs:
Erinnerungen eines alten Zeppelfahrers.
Dienstag den 20. Juli:
abends 8 Uhr: Vortrag des Zeppelin-Funkoffiziers Speck in der Con-
cordia über seine Amerikafahrt im L. Z. 126, mit Lichtbildern, Film.
Mittwoch den 21. Juli:
nachmittags 4 Uhr, in der Stadthalle: Gartenkonzert der Schupo-
Kapelle.
abends 7¹⁵ Uhr, in der Stadthalle: Großes Doppelkonzert des M.-G.-
V. Barmer Sängerkorps und der Priesterschen Kapelle.
Donnerstag den 22. Juli:
abends 8 Uhr, in der Stadthalle: Konzert der Barmer Musikgesell-
schaft unter Mitwirkung des Quartett-Vereins Unterbarmen (Dirigent
Kapellmeister Höhne).
abends 8 Uhr: Vortrag des Kapitäns Wittmann in der Concordia
mit Lichtbildern und Film: Deutschlands Luftschiffbau, Uebermittlung
durch die Westdeutsche Funkstunde, A.-G.
Freitag den 23. Juli:
abends 7¹⁵ Uhr, in der Stadthalle großes Gartenfest, Doppelkonzert
der Vereinigten Gesangsvereine Roter Männerchor — M.-G.-V. Or-
pheus — Barmer Sängerbund (Leitung Musikdirektor Aarweiler) und
der Schupo-Kapelle.
abends 10¹⁵ Uhr, Beleuchtung des Planetariums und Feuerwerk.
Sonntag den 25. Juli:
vormittags 11 Uhr bis 12¹⁵ Uhr, Konzerte auf dem Rathaus-Vorplatz,
dem Rittershauser Bahnhof-Vorplatz und dem Langerfelder Markt.
Zeppelin-Gedächtnis-Fliegen! x706
12.30 Uhr: Besichtigung von 6 Flugzeugen über Barmen und Elberfeld.
ab 3 Uhr: Flugveranstaltungen mit Einwilligung des Deutschen Luft-
fahrtsverbandes, veranstaltet vom Barmen-Aero, Hamburg, unter Mitwirkung des
N. V. L. L., Sektion Wuppertal. Außer Barmen fliegen Fräulein Thea
Rasche, Chefpilot Bohne und drei andere erste Flieger auf Verkehrs-
flugzeugen, darunter zwei sechssitzige Limousinen.
Kunst- und Sturzfliegen, Luftkämpfe, Ballonrammen, Fallschirmab-
sprünge, Hörschätzungen durch Zuschauer; die fünf besten Schüt-
zungen erhalten je einen Freiflug.
„Denk, Deutsches Volk, an Zeppelin! — Was war die Luftfahrt ohne ihn!“
Zeppelin-Eckener-Spende, Ortsausschuß Barmen

Café-Restaurant „Barmer Schützengilde“
Barmen-Rittersh., Glödenstr. 51. Neuer Inh.: G. Glöde
Jeden Samstag und Sonntag:
Künstler-Konzerte!
Salon - Jazz und Solo - Einlagen!

Einladung!
Zu dem am 18. Juli 1926 auf unserem Flugtag
am Gymnasium stattfindenden
Groß-Flugtag
aus Anlaß des 25jähr. Jubiläums des Verkehrsvereins
Elberfeld laden wir unsere Freunde und Gönner herzl. ein.
Samstag den 17. Juli, ab 4 Uhr und Sonntag
den 18. Juli, ab 10 Uhr morgens, Besichtigung der Flugzeuge.
1742 Bergische Flieger e. V., Elberfeld.

Kaffee-Sante
Neustraße 4 Elberfeld Neustraße 4
Spezialgeschäft für Kaffee, Tee, Konfitüren
Neu eröffnet!
Jeder Käufer erhält eine Kaffee-
Probe gratis zum Versuch!

Atlantic-Club Barmen
Sonntags 1 (18. u. 19. Wupperfelder Markt) Tel. 530
Neueröffnung
Freitag den 16. Juli 1926, abends 11 Uhr:
Jeden Abend ab 11 Uhr:
Großes Ecarté - Spiel
sowie Schach und andere beliebige
Spiele. Gäste können eingeführt werden.
Die Direktion.

Hansa-Café
Künstlerspiele
Elberfeld, Neumarkt.
Gastspiel 1927
Ludw. Trautmann,
Erster deutscher Film-Schauspieler
und Meistersprecher.
Prof. Dr. Jul. Siber,
Geigen-Virtuose u. Romanschriftstell.
und das **große Programm.**
Nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr.
Eintritt frei! Kein Weinzwang!
Tanz - Unterhaltung!

Hansa-Café Elberfeld
Neumarkt.
Ein Wunder menschl. Energie!
Juni schlägt, heute 48. Tag,
den offiziellen Weltrekord.
Befinden: ziemlich gut. Schlaf:
gut. Gew.: Abnahme 25 Pfund.
Nervenzustand: gut. für Kriegs-
invaliden. Erwerbslos und
Schüler 25 Pf. 37
Das Großstadt-Kabarett-Program.
erleidet keine Unterbrechung.

Oberbarmen Sängerkorps
Dirigent: Herr Musikdir. Edmund Gieseler.
Sonntag 18. Juli, nachmittags 4 Uhr:
Doppel-Konzert
auf dem Hofplatz ober im Saale der
Barmer Stadthalle um 11 Uhr. des
Barmer Orchesters
Leitung: Herr Musikdirektor Karl Richter.
ersten im Herbst 1926 50. und zu
beiden bei den Mitgliedern und in den be-
liebigen Vereinen. Die vereinigten
besten Mitglieder mit ihren Damen
sind herzlich eingeladen. 428

Zur Reise Solingen.

Im Preise Lennep.

Großzügige Pläne.

Auch der Schulfreife in Welbert beendet.

linnetter.

Der Zentral-Dombau-Verein

Tretet dem Dombau-Verein bei!

Für den Vorstand des Zentral-Dombau-Vereins:

Dr. h. c. Adenauer, Oberbürgermeister von Köln

Schützen- und Volkstfest.

Otto Jörgens †.

Erwerbslosenfürsorge.

Vergroßerung der Bevertalsperre?

Tagung des Deutschen Beamtenbundes.

Schwerer Schaden durch eine Windhose.

Schweres Unglück auf einer Feste.

Zur Oberbühnenmeisterwahl

Der Kindesmord in Gner.

650-Jahrfeier.

Betterbericht

Freitag, den 16. Juli, 8 Uhr morgens

Beobachtungen in Elberfeld

Wetterausichten bis Sonntag:
Trocken, vielfach heiter, Wärme
wieder stark zunehmend.

Kikuth ^{31b} immer gut

Restposten u. Einzelpaare

darunter feinste Artikel für Damen, Herren und Kinder, verkauft wir zu Spottpreisen

Verkaufsstelle
Conrad Tack & Cie., G.m.b.H. **Eiberfeld, Wall 10.**

Nach 11/12jähriger Beschlagnahme durch die Engländer
erst jetzt wieder an d. deutsche Regierung zurückgegeben worden

Verlorenes Land

Das Drama einer deutschen Kolonie. — Original-Dokumente
aus Kriegs- und Friedenszeiten in 6 Akten. — Unter Mitwir-
kung der deutschen Schutztruppe.

Deullig - Wochenschau 29 Das Neueste
im Bild. 45b
Variété: Original Ray & Ray Komische
Akrobaten

Der prägeloknte und größte Fox-Film, der je
gezeigt wurde. — Die Geschichte großen Heldentums:

Das Feuerross

Ein Sensations-Abenteuer mit folgenden Mitwirkenden: 1 Infan-
terie, 1 Kavallerieregt., 300 Eisenbahnarbeiter, 800 Pawne, Sioux-
u. Cheyenne-Indianer, 2800 Pferde, 1300 Büffel, 10000 Texasstiere.

Variété: 2 Mortoroff's Orientalische Mysterien: Uegrobraue Ni-
sonor als Irigay, im Zaubergarten der Semiramis
Sonntag vorm. 11 Uhr: Verlorenes Land Kleine Preise:
Das Feuerross — 50. — 20. L.

Jubil. 25 Jahre

Das Elbnerfahne
Wachstums, Wachsen!

Festfolge:

Samstag, den 17. Juli 1926, großes Vergnügen Heimat-
fest in der Stadthalle. Einlaß 7, Beginn 8 Uhr.
Mitwirkende: Willy Jüllen, 1. Helbtenor der Leipziger Oper,
Erika Winkelmöller, Sopran, Theodor Staubt, Tenor, Adolf
Dreuer, Ernst Kudeberg, Viktor Friedrich Stord, Max Weicher,
Männer-Gesangsverein Colomby, Gesellschaft der Volkstanzfreis,
Eintritt M. 1.00, Ballett des Stadttheaters. Eintritt M. 1.00
Außerdem Ballmusik — Wunte Wühne — Gerhards Deutsche
Combol. — Kämpfer-Mariettenspiele. — Feuerwerk.

Sonntag, den 18. Juli 1926, 10¹⁵ Uhr vormittags im
Stadion: Aufstieg eines Freiballons des Nieder-
rheinischen Vereins für Luftschiffahrt G. B. Sektion Wuppertal.
Anschließend leichtathletische Wettkämpfe der Elberfelder Turnerschaft,
u. a. Staffellauf um den Wanderpreis des Elberfelder Verkehrsvereins.
Konzert der Berg. Schützenkapelle. Eintritt 0.50, Kinder u. Schüler 0.30

Promenadenkonzerte: 11-12¹⁵ Uhr auf dem Bräusenwerth
durch die Kapelle der Schutzpolizei Elb.-Barmen, 12-1 Uhr auf dem
Königsplatz durch die Kapelle des Elberfelder Musik-Vereins.

12¹⁵ Uhr auf dem Rathausvorplatz: Massenchor der Elberfelder
Gesangsvereins und Promenadenkonzert der Orchestervereinigung
ehemal. Militärkapelle.

3¹⁵ Uhr großes Schan- und Werderfesten
auf dem Ringplatz auf Haus Eguern.
Schan- und Werderfesten von 100-1200 Mann.
Bühne von der Wäumer Hero G. m. b. H.
Pommes und Appenhorst-Röhl, Fallschirm-
piloten Treiber und Fran. Gassel, Jonas von der Wäumer
Aero. Luftspiele mit Ballons, Absteigen eines 30 cbm Fessel-
ballons, Segelflüge u. Segelflugschiffe, 4 Fallschirmabstürze, Preis-
höhenfahren, Luftkampf, Geschwaderflug, Kostenangeln aus der Luft.
Die Schokoladenfabrik Trumpf, Aachen-Berlin wird ebenfalls mit einem
Flugzeug (Pilot Kleinert) erscheinen u. Schokoladenproben abwerfen.
Konzert der Bergischen Schützenkapelle. Wirtschaftsbetrieb.

Eintrittspreise: 1. Platz M. 2.00, 2. Platz M. 1.00,
3. Platz M. 0.50, f. über jeweils die Hälfte.

Streifenbahnverbindung zum Ringplatz: Ab Neumarkt Elberfeld
Linie 2, 3 u. 12 bis Vollenbader Brunnen, von da Autobusverbindung.

3 Uhr abends: Konzert im Zoologischen Garten unter Mitwirkung
des Männer-Gesangsvereins Heilbeta-Elberfeld. Eintritt M. 0.50.

Karten im Vorverkauf: in der Geschäftsstelle des Verkehrsvereins,
Schreibebahnhof Döppelberg, Buchhandlung, Her-
wegstraße 23, Hofbauer'schen Buchhandlung, Schwanenstraße 19,
Buchhandlung B. Hartmann, Walter-Rathenaustr. 28, Buchhandlung
H. Steinmetz, Königsstr. 12, beim Verkehrsverein b. Warenhaus C. Tief.

Noch ist es Zeit; Samstag den 17. Juli: Schluß des

Saison - Ausverkaufs

zu ermäßigten Preisen bei nach wie vor
bequemer Teilzahlung
Auf Damen-Konfektion gewähren wir einen
Extra-Rabatt bis zu 50%
Geringe Anzahlung. Bequeme Abzahlung.
Überzeugen Sie sich von unserer Leistungsfähigkeit!

Wuppertaler Ausstattungs-Kaufhaus
Süßkind & Adlerstein
vorm. N. Adlerstein & Co.
Elberfeld, Kl. Klotzbahn 12 I, hinter dem Rathaus.
Über 20 Jahre am Platze.

Kredit

Zeitungs-Matufatur billig abgegeben
Elberfeld,
Walter-Rathenaustr. 50

Volkstümliche
Morgen-Vorstellung
im
MODERNEN-THEATER
ELBERFELD

Sonntag vormittag 11 Uhr:
(Kasseneröffnung 10¹⁵ Uhr)

Vollständiger
2-Filme-Spielplan

Das Paragraphe-Opiet
Jeremias Crainquebille

nach der gleichnamigen Novelle
von

Anatole France
In diesem Film ist eine der er-
folgreichsten Werke der modernen
Literatur durch ein überaus gutes
Schauspielertalent (Maigret Fé-
randy) künstlerisch ganz hervor-
ragend und menschlich ergreifend
ausgestaltet.

II.

5-Uhr-Tee
in der Ackerstraße

Filmstapel in 6 Akten
aus dem heutigen Berlin

In der Hauptrolle:
Reinhold Schünzel

Mit seiner schalkhaft-pittigen,
rührend-liebenswürdigen Darstel-
lungswaise berührt Typen gibt
Reinhold Schünzel, als Inhaber
einer mit allem irdischen Kom-
fort ausgestatteten Hängeboden-
wohnung, Milieuschilderungen voll
feinster Ironie und überwältigen-
den Humor und serviert einen
5-Uhr-Tee lustigster Art.

Orchester-Musik. 1160

Kleine Preise: 0.50, 1.00, 1.50.

Der Butter-Ersatz, der einzig rechte

ist **Halbutko**
Delikatess
„Die Echte!“

Der letzte Tag

unseres Saison-Ausverkaufs bringt wieder
den Beweis unserer Leistungsfähigkeit.

Ein baumw. Musseline per Meter 25
Posten 88, 65, 39, 25
Ein woll. Musseline gute Dess., per
Posten Mtr. 1.95, 1.65, 1.45, 1.25
Ein waschseiden uni, kar. u. gestr.,
Posten p. Mtr. 1.95, 1.75, 1.55, 1.35
Ein Zephir uni u. gestreift, prima Qua-
litäten, per Mtr. 75, 65, 55, 45

Ein großer
Posten **Frottiertücher und**
Frotte-Stoffe für Bade-Mäntel
weit unter Preis

Kipdorfer Restelager
Ostwald & Silberberg
Elberfeld gegenüber Jürges Kipdorf 40

Teilzahlung
bei sofortiger
Mithahme

Moderne
Damen-
Herren- und
Kinder-
Bekleidung.
Grah,
Elberfeld,
Wasserstraße 10,
an der Hofaue.
Tel. 400.

Wichtig! Herren und
Kunden! Gehen Sie
Mittagsstunde
230, Jagt-Weich, 1341

Reparaturen an
Riesenluftreifen

und an allen Verformungen-
reifen u. Schlauchen werden bei
preiswerter Berechnung prompt
und gut ausgearbeitet — Auf Wunsch
werden die Reifen gerne abgeholt
und wieder angeliefert.

Central-Dampf-Raffinerie-
Karl-Helmuth-Gesellschaft
Elberfeld, Verformungs-
Reifen- u. Schlauchfabrik, Tel. 777.
In- u. ausländ. Reifen auf Bestellung

Billig!
la Bowlentwein
der Flasche M. 0.70.

Otto Böhlen,
Beingroßhändler u. Importeur feiner Getränke
Barmen-Niederrhein, Jagtstr. 46 (Koblenz)
Lieferung auch franko Haus. 47b

Billig!
la Bowlentwein
der Flasche M. 0.70.

Otto Böhlen,
Beingroßhändler u. Importeur feiner Getränke
Barmen-Niederrhein, Jagtstr. 46 (Koblenz)
Lieferung auch franko Haus. 47b



Carl Weiler Söhne
Elberfeld, Mäuerchen

Eingetroffen
ein Waggon

Zitronen frische, neue
belle
Saffranchte
Stück 6, 8 und 10 Pf., 10 Stück 50, 70 und 85 Pf.,
in ganzen Kisten billiger.

Überfeinert garantiert reinen

Simbeerjaft 1463

1/2 Liter - Flasche 1.05 Mark — 1 Liter - Flasche 1.90 Mark.

Nur noch einige Tage dauert mein
großer

Saison-Ausverkauf

und habe ich meine Preise für

**Herren- und
Burschen-Kleidung**

ohne Rücksicht auf den früheren
Preis bis

40%

herabgesetzt.

Herren-Anzüge 15⁰⁰

jetzt M. 88, 78, 72, 68, 63, 58, 52,
45, 38, 32, 28, 23, 19

Sport-Anzüge 18⁰⁰

jetzt M. 68, 63, 60, 55, 52, 48, 42,
38, 32, 28, 23, 21

Herren-Mäntel 21⁰⁰

jetzt M. 22, 78, 72, 65, 58, 52, 45,
38, 32, 26

Tennis-Hosen 10⁰⁰

in allen Größen für corpulente
schlanke Herren 21, 20, 16, 14, 12

Herren-Hosen 2⁴⁰

jetzt M. 24, 18, 13, 12, 9.50, 8, 6.90,
5.50, 4.50, 3.90, 3.30, 2.90

**Windjacken, Loden-, Luster-,
Tusser- u. Waschjoppen** 2⁹⁰

von

S. SIMON

Elberfeld, Post- u. Schwanenstr.-Ecke

Spezialhaus für billige und gute Herren und
Burschen-Kleidung.

123

Beil.

GA. Par

GA. Par

GA. Par

GA. Par

GA. Par

GA. Par

GA. Par

GA. Par

GA. Par

GA. Par

GA. Par

GA. Par

GA. Par

GA. Par

GA. Par

GA. Par

GA. Par

GA. Par

GA. Par

GA. Par

GA. Par

GA. Par

GA. Par

GA. Par

GA. Par

GA. Par

GA. Par

GA. Par

GA. Par

GA. Par

GA. Par

GA. Par

GA. Par

GA. Par

GA. Par

GA. Par

GA. Par

GA. Par

GA. Par

GA. Par

GA. Par